

Gouvernementskurs in Deutsch-Ostafrika.

Der amtliche Kurs der Rupie ist durch das Kaiserliche Gouvernement von Deutsch-Ostafrika für den Monat April 1901 auf 1,39083 Mark = 1 Rupie festgesetzt worden.

Personalien.

Kaiserliche Schutztruppen.

Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika.

A. R. D. vom 16. April 1901.

Ellwig, Stabsarzt a. D., zuletzt bei der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, als Stabsarzt mit einem Patent vom 11. November 1898 — unter gleichzeitiger Kommandirung zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt — à la suite dieser Schutztruppe wiederangestellt.

A. R. D. vom 17. April 1901.

Kramer, Königlich Bayerischer Leutnant im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, nach erfolgtem Ausscheiden aus dem Königlich Bayerischen Heere, mit dem 19. April d. J. als Leutnant mit einem Patent vom 3. März 1897 in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika angestellt.

A. R. D. vom 18. April 1901.

Johannes, Hauptmann, unter Enthebung von der Stellung als Kompagniechef, zum Stabe dieser Schutztruppe übergetreten.

Merker und Albinus, Oberleutnants, und

Dr. Drewes, Stabsarzt, — Anträge um Belassung bei der Schutztruppe auf weitere 2 1/2 Jahre genehmigt.

Krüster, Leutnant, zum Oberleutnant befördert.

Vott und Dr. Brückner, Oberärzte, zu Stabsärzten befördert.

Dr. Engeland, Oberarzt, erhält vom 1. April d. J. ab die Gehühnisse seines Dienstgrades.

Schutztruppe für Kamerun.

v. Rämpf, Major und Kommandeur der Schutztruppe, aus derselben ausgeschieden und in der Armee als Major und Bataillons-Kommandeur im 1. Hanseatischen Infanterie-Regiment Nr. 75 wiederangestellt.

v. Madai, Leutnant, zum Oberleutnant befördert.

Dr. Fischer, Stabsarzt, zum Oberstabsarzt befördert.

Dr. Jungmayr, Oberarzt, zum Stabsarzt befördert.

Schutztruppe für Südwestafrika.

Kuhn, Eggers, Schulze, v. Bülow, Fromm, Oberleutnants, und

Dr. Kuhn, Stabsarzt, — erhalten vom 1. April d. J. ab die Gehühnisse ihres Dienstgrades.

Wettstein, Leutnant, zum Oberleutnant befördert.

Nichtamtlicher Theil.

Personal-Nachrichten.

Deutsch-Ostafrika.

Der Kaiserliche Gouverneur Graf v. Höben ist in Dar-es-Salam eingetroffen und hat die Geschäfte des Gouvernements übernommen.

Der Schiffszimmermann Vorkenhagen und der Kesselschmied Franzki haben die Ausreise nach Deutsch-Ostafrika angetreten.

Der Sekretär Bidel, der Schiffszimmermann Einfeld und der Schmied Brunnlehner haben das Schutzgebiet mit Heimathsurlaub verlassen.

Oberleutnant Freiherr v. Ledebur, die Leutnants Schieritz und Kramer, Zahlmeisterspirant Zacherle, Sergeant Gestrich sowie die Sanitätsunteroffiziere v. Pstrokonski, Knispel und Zehle haben die Ausreise bezw. Wiederausreise am 26. April d. J. von Neapel aus angetreten.

Leutnant Frank, Stabsarzt Dr. Drewes und der Feldwebel Zahn sind mit Heimathsurlaub in Deutschland eingetroffen.

Zahlmeisterspirant Bähr ist am 16. April d. J. an Malaria verstorben.

Kamerun.

Der Schiffszimmermann Liebe hat die Ausreise nach Kamerun angetreten.



Togo.

Der Zollbeamte Feuchtmüller hat die Ausreise nach Togo angetreten.

Südwestafrika.

Die bisherigen Assistenten Bauer und Seydel sind zu Bezirksamtssekretären beim Kaiserlichen Gouvernement von Deutsch-Südwestafrika ernannt.

Die Dreher Becker und Hanusch und Maschinenführer Klein dienst haben die Ausreise nach Deutsch-Südwestafrika angetreten.

Oberleutnant Wertstein ist mit Helmathsurle in Deutschland eingetroffen.

Die Unteroffiziere Helbig, Prochnow, Ham und Ritter haben die Wiederausreise am 20. April d. J. von Hamburg aus angetreten.

Nachrichten aus den deutschen Schutzgebieten.

(Abdruck der Nachrichten vollständig oder theilweise nur mit Quellenangabe gestattet.)

Deutsch-Ostafrika.

Deutsch-ostafrikanische Bezirksamter und Stationen im Berichtsjahre 1899/1900.

II.*)

Dar-es-Salam.

Auf die Stadt Dar-es-Salam kommen von den 375 im Bezirk wohnenden Europäern allein 362. Außerdem sind in der Stadt 480 Araber, 1000 Indier und in etwa 2000 großen Hütten nach Stichproben etwa 18 000 Eingeborene ansässig. Rechnet man hierzu noch durchschnittlich 1000 Träger und Arbeiter, so ergibt dies im Ganzen eine ortsanwesende Bevölkerung von 21 000 Personen. Die Zahl der Steinhäuser beträgt 308. Auf dem platten Lande wird die Zahl der Hütten nach den Zählungen im Laufe des Jahres etwa 13 000 betragen haben. Rechnet man auf jede Hütte durchschnittlich fünf Einwohner, so ergibt dies eine ländliche Bevölkerung von 65 000 Köpfen, also insgesamt eine Einwohnerzahl des Bezirks von 86 000. Da aber nach Angabe der Zumben viele der in der Zeit der Hungersnoth ausgewanderten Leute wieder zurückkehren, so wird sich diese Ziffer für das nächste Berichtsjahr vermuthlich erhöhen.

Die eingeborene Bevölkerung besteht außer in Dar-es-Salam, wo fast sämtliche Volksstämme der Kolonie zu finden sind, aus Wasaramo und längs der Küste einigen Suaheli.

Die jetzt verkaufte Gouvernements-Plantage Kurafini konnte ihre ersten Produkte an Mauritius-hanf, 236 Ballen à 250 Pfund, an den Markt bringen und einen recht guten Preis dafür erzielen.

Als erfreulich ist der vermehrte Anbau von Reis an den Küstenplätzen zu melden. In Orten, wo nach Aussage der Eingeborenen seit acht Jahren aus Furcht vor den Heuschrecken kein Reis mehr angebaut war, stehen jetzt verhältnißmäßig große, den heimischen Gerstenfeldern vergleichbare Reisfelder. Die Qualität der Körner soll vorzüglich und dem indischen Reis weit überlegen sein.

*) Vergl. Deutsches Kolonialblatt 1901, S. 273.

Die Kokospalmen, die im Frühjahr 1899 durch die Heuschreckenplage gelitten hatten, haben sich verhältnißmäßig schnell erholt, so daß die Ernte an Kokosnüssen immerhin noch eine mittlere genannt werden kann. Das eigene Produkt deckt indessen den Bedarf der eingeborenen Bevölkerung, welche die Nüsse als Nahrungsmittel und zur Gewinnung von Speiseöl verwendet, nicht ganz. Der Preis hat sich im Durchschnitt auf 36 Rupien pro 1000 Stück haben in letzter Zeit ziemlich erhebliche Aufsetzungen von Palmen stattgefunden.

Die Kleinviehzucht wird von den einzelnen Leuten im Kleinen betrieben. Die Hungersnoth veranlaßt schließlich viele Leute, ihr Zuchtvieh zu verzehren. Immerhin ist aber ein starker Stamm zurückgeblieben der bei der guten Nahrung jetzt doppelte Fruchtbarkeit zu entfalten scheint.

Die Ausfuhr der von den Eingeborenen im Wald wild gewonnenen Produkte hat bezüglich Kautschuk eine Vermehrung auf 190 424 Mark gegen 151 211 Mark im Vorjahre erfahren. Die Kautschukproduktion im Bezirk dürfte noch der Ausdehnung fähig sein. Der wohl nur im hiesigen Bezirk vorhandene Nigella-baum (Mascarenhasia) ist dadurch, daß die Eingeborenen ihn früher als Hausbaumaterial schäpften in der Nähe der Ortschaften etwas dezimirt. Allmählich haben aber auch die Eingeborenen durch Erfahrung und Belehrungen seinen Werth als Gummierzeuger kennen gelernt, so daß an einem Nachwachsender im Ganzen schonend angezapften Bäume nicht zu zweifeln ist.

Für die Förderung der Produktion der Zukunft berechnet ist die Einrichtung einer Landwirtschaftsschule in Dar-es-Salam, in welcher vorläufig 25 Wasaramojungen, meist aus den Zumbengegeschlechtern, Aufnahme gefunden haben. Dieselben besuchen morgens die Schule und werden nachmittags von dem bewährten Missionar emer. Greiner im rationellen Anbau und Behandlung der einheimischen sowie solcher ausländischen Früchte und Bäume unterrichtet, deren Anbau sich in Versuchen bewährt hat. In diesen Jungen soll ein zukünftiges Zumbenpersonal herangezogen werden, das Schreiben und Lesen kann und dem eine rationellere Bewirthschaftung des Be-



dens und fleißigere Ausnutzung der Zeit in Fleisch und Blut übergegangen ist. Auch werden in der Landwirtschaftsschule praktische Versuche angestellt, z. B. augenblicklich darüber, welcher Pflug und welches Zuchtvieh sich wohl zur Einführung bei den Eingeborenen am besten eignet.

Die Sklaverei hat im Bezirk mangels größerer arabischer Schambenbesitzer nur noch geringen Umfang. Die wenigen Tausende von Hausflaven werden durchgehends gut behandelt, schon aus Furcht, daß dieselben bei Mißhandlungen zum Bezirksamt gehen und dann befreit werden.

An im Berichtsjahre ausgeführten öffentlichen Arbeiten sind außer dem Ausbau der Karawanenstraße im Wesentlichen folgende zu erwähnen: Die Steinbefestigung einer Reihe von Straßen in der Stadt, die Aböschung eines großen Theiles der zerrissenen Hafenufer, die Anlage eines neuen Europäerkirchhofes nebst dem Zufuhrwege sowie die Herstellung eines Eingeborenen-Friedhofes. Auch ist ein öffentliches Müllabfuhrwesen mit Ochsentarren beschafft worden, dem jeder Hausbesitzer gegen Entrichtung einer kleinen Gebühr sich anschließen kann.

Kilwa.

Im Bezirk wohnen 23 Europäer. Die Anzahl der farbigen Bevölkerung des Bezirks beträgt nach den Listen für die Häuser- und Hüttensteuer insgesammt 95 211. Die Zahl der ansässigen Araberbevölkerung mit 635 hat sich gegen das Vorjahr nicht geändert, während die Zahl der Indier von 296 auf 320 gestiegen ist. Kilwa, der einzige größere Wohnplatz des Bezirks, zählt 3032 Einwohner.

Die wirtschaftliche Lage des Bezirks ist gut. Die diesjährige Ernte war eine gute Durchschnittsernte, obgleich die Regenzeit in den Küstenbezirken nicht sehr reichlich war. Heuschrecken sind nicht aufgetreten. Die Matamafelder wurden stark von der Affali- (Hontg-) Krankheit — einer Pilzinfektion — heimgesucht, und die Eingeborenen wandten sich deshalb vielfach anderen Kulturen zu. Insbesondere wurde mehr Sesam gepflanzt, ungefähr um die Hälfte mehr als in früheren Jahren. Auch die Maiskultur hob sich, es wurde hiervon etwa drei Mal so viel wie im Vorjahre gebaut. Reis, der ein sehr beliebtes Nahrungsmittel der farbigen Bevölkerung bildet, ist ebenfalls mehr als in früheren Jahren gebaut worden, so daß die Einfuhr gegen das Vorjahr um etwa die Hälfte (von 1 084 528 Pfund auf 541 363 Pfund) zurückgegangen ist. Erheblich hat sich die Erdnußkultur gehoben. Während im Vorjahre nur 554 Pfund Erdnüsse ausgeführt wurden, betrug die Ausfuhr im Berichtsjahre 18 958 Pfund. Im benachbarten nördlichen Portugiesisch-Ostafrika werden Erdnüsse schon seit langen Jahren in ganz bedeutenden Mengen gebaut, dort bildet dies wertvolle Produkt fast den einzigen Ausfuhrartikel. Da sich der Boden in den hiesigen Küstenbezirken wegen seines hohen Kalkgehaltes für

diese Kulturen besonders gut eignet, der Anbau selbst nicht viel Arbeit verursacht und unter Heuschreckenfraß nicht leidet, so hat das Bezirksamt in neuerer Zeit die Eingeborenen auf das Gewinnbringende dieser Kulturen hingewiesen. Wenn das Erfolg hat, wird die Kommune eine Maschine zum Enthülsen der Früchte beschaffen, um den Eingeborenen Gelegenheit zu geben, gegen eine geringe Vergütung das Enthülsen, das als Handarbeit sehr viel Zeit beansprucht, hier vornehmen zu lassen. Der europäische Markt nimmt das Produkt nur ohne Hülsen an.

Die Kokospalmenkultur, für welche hauptsächlich die Inselgruppe Chole-Mafia in Frage kommt, hat sich von den nachtheiligen Folgen des Ausbleibens der Regenzeit in den Jahren 1897 und 1898 noch nicht ganz erholt. Wenn nicht besonders unglückliche Umstände eintreten, wird sich diese Kultur auf Chole-Mafia, deren Bodenverhältnisse sich dafür hervorragend eignen, in den nächsten Jahren aber wieder bedeutend heben. Es sind im Berichtsjahre wieder etwa 20 000 Palmen neu angepflanzt, so daß jetzt 207 000 Bäume vorhanden sind. Auch die Arbeiterverhältnisse sind auf den Inseln die denkbar günstigsten.

Kautschuk, das Haupthandelsprodukt des Bezirks, wird fast nur in der Gegend von Donde-Barikwa gewonnen. Hier sind u. A. drei deutsche Firmen durch Angestellte vertreten, die nur mit dem Einkauf dieses Produktes beschäftigt sind. Es sind an Kautschuk etwa 1400 Sack, 300 mehr als im Vorjahre, zur Ausfuhr gelangt. Im März d. J. hat das Gouvernement nach Barikwa einen Gärtner geschickt, der dort eine Gummipflanzung von Manihot Glaziovii angelegt hat. Die von ihm angestellten Versuche sind gut ausgefallen.

Der Rindviehbestand wird auf den Inseln Mafia und Chole etwa 4000 Stück betragen. Im Uebrigen wird Rindviehzucht im Bezirk nur wenig betrieben. Das Kleinvieh, welches die Eingeborenen besser zu behandeln verstehen und für welches auch die Bodenverhältnisse günstiger sind, hat sich dagegen vermehrt.

Der Wildreichtum des Bezirks, besonders in der Gegend von Barikwa, woselbst sich im Anfang dieses Jahres zwei Berusjäger niedergelassen haben, ist ziemlich bedeutend. Es kommen vor: Elefant, Nashorn, Flußpferd, Zebra, Büffel und verschiedene Arten von Antilopen.

Die Entwässerung der Sümpfe im Süden der Stadt Kilwa ist vollendet, und in der Stadt sind größere Kanalisationsarbeiten ausgeführt worden. Die Quatmauer ist in einer Länge von 560 m vollendet. An dem Ausbau der Hauptverkehrsstraße des Bezirks von Kilwa nach Barikwa, welche in der Fortsetzung über Songea den Verkehr mit Wiedhafen und dem Nyassagebiet vermittelt, wurde eifrig weiter gearbeitet. Die Straße ist nunmehr für Lastenfuhrwerk passierbar. In Abständen von etwa 25 km sind Rasthäuser gebaut und Lagerplätze für Karawanen eingerichtet worden.



Die Einteilung des Bezirks in Akidate und das System der Verwaltung der letzteren durch eingeborene Akiden, denen je ein im Lesen und Schreiben des Suaheli mit lateinischen Buchstaben ausgebildeter Schreiber beigegeben ist, hat sich vorzüglich bewährt. Irgend welche Klagen über die Akiden wegen Härten bei Eintreibung der Steuern oder wegen Ueberschreitung der Amtsgewalt sind nicht laut geworden. Die Steuern sind überall ohne alle Schwierigkeiten zur Einziehung gelangt. Unruhen unter der Bevölkerung des Bezirks sind nicht vorgekommen. Die Eingeborenen leben zufrieden unter dem Schutze der Regierung. Ueberall herrscht größte Sicherheit.

Schulen bestehen in Kilwa mit 42 Schülern, Kijwani mit 20 und Samanga mit 14 Schülern. Die beiden letzteren werden von eingeborenen Lehrern, die in der Schule von Kilwa ausgebildet sind, geleitet. Zur Entlassung kamen im Laufe des Jahres 45 gut ausgebildete Schüler. Diese sind zum größten Theil als Schreiber und Steuererheber bei den Akiden des Bezirks angestellt worden. Andere wurden zur gleichen Verwendung an die Bezirksämter Lindi und Langenburg und die Station Songea abgegeben, und einige haben Anstellung als Schreiber und Bureaudiener bei hiesigen und auswärtigen Privaten gefunden.

Kamerun.

Der Tod des Forschers Conrau.*)

Nach einem neuerdings hier eingegangenen Bericht des Leutnants in der Kaiserlichen Schutztruppe von Kamerun Strümpell, welcher mit der Eintreibung der den aufständischen Bangwa auferlegten Kriegsschädigung beauftragt worden war, gewinnt es den Anschein, als ob die früher an die Küste gelangten Erzählungen von Grausamkeiten, die an dem Kaufmann und Forscher Conrau verübt sein sollten, auf Unwahrheit beruhen. Leutnant Strümpell berichtet in dieser Beziehung unter dem 18. Dezember v. J., wie folgt:

„Nachdem der Bangwahauptling Fontem am 17. Oktober durch Boten um Frieden gebeten und als Zeichen dessen mehrere, offenbar aus dem Besitze Conraus herrührende Gegenstände, wie eine Jagdtasche mit Kompaß und Bußsole, ein Gewehr 88 zur Jagd, eine Büchseflinte, eine Flinte, eine Mauserpistole, 132 Patronen 88 Halbmantel-, 70 Mauserpatronen (theils unbrauchbar, theils verbraucht), einige Revolverpatronen und eine alte zerbrochene Laterne, übersandt hatte, hieß er mich, als ich am 11. November seine Grenze erreichte, durch Boten willkommen, die mich am 12. nach seinem Dorf brachten. Fontem bat hier abermals um Frieden und erklärte sich mit der Herausgabe der Conrau gehörigen Sachen und Zahlung der Kriegsschädigung einverstanden.

*) Vergl. Deutsches Kolonialblatt 1900, S. 57.

Bezüglich des Todes des Forschers Conrau weiß er jede Schuld von sich und will die Ursache lediglich auf Mißverständnisse zurückgeführt wissen. Conrau sei sein Blutsfreund gewesen und als solchem habe er ihm seine Leute anvertraut, damit sie als Arbeiter zu der Küste geführt würden. Er selbst habe sich auch viele Vortheile für sein Land von dem Verkehr mit der Küste versprochen. Als Conrau nun zurückgekehrt, und zwar ohne seine Leute, sei er für dieselben besorgt gewesen und habe gefragt, wo die Leute blieben. Auf die Antwort, daß ihre Arbeitszeit noch nicht abgelaufen sei, habe er Conrau gebeten, an die Küste zu schreiben, um die Leute zurückzurufen. Der Brief sei durch den Wey William besorgt, während Conrau zurückgeblieben sei, doch nicht als Gefangener. Eines Tages sei nun der Bali-junge, den Conrau als Diener mit sich führte, zu seinem Herrn gekommen, habe ihm erzählt, Fontem wolle ihn und seine Leute tödten, und ihn sodann zur Flucht aufgefordert. Auf der in der folgenden Nacht ausgeführten Flucht seien sie unterwegs auf Bangwa gestoßen, die von Kolobuma kommend zu Fontem wollten. Wohl in der Meinung, daß diese Verfolger seien, habe der Bali auf sie geschossen und hierbei seinen Herrn am Fuße verwundet. Diese Nachricht sei Fontem schnell hinterbracht, der nun Leute mit dem Auftrage zurückgeschickt, Conrau zurückzubringen. Letzterem irgend welchen Schaden zuzufügen, habe er ausdrücklich untersagt. Conrau, der seiner Verwundung wegen nur langsam vorwärts konnte, sei eingeholt. Auf die Verfolger habe er neun Schüsse seiner Mauserpistole abgefeuert, mit dem letzten Schuß sich sodann selbst getödtet. Der Bali sei getödtet. Die vielfach an der Küste verbreiteten Schilderungen über an Conrau ausgeübte Grausamkeiten weist Fontem, dem ich sie vorhielt, ausdrücklich von sich.“

Ob die Aussagen Fontems in allen Punkten der Wahrheit entsprechen, ist leider nicht nachzuprüfen.

Togo.

Ueber die Verhältnisse im Bezirk Misaböhe.

III. *)

6. Handel und Gewerbe.

Zu den beiden Hauptmärkten des Bezirks, Palime und Kpandu, trat als dritter Ho. Von jeher hatte Ho für das Land östlich des Togogebirges als Eingangsthor des von der Goldküste jenseits des Volta kommenden Handels besondere Bedeutung. Die Bedeutung wuchs noch insolge der Gründung der Station Atakpame. Der aus Tshautsho und Sugu kommende Verkehr, der bisher über das Gebirge nach Kratni gegangen war, folgte nun allmählich dem neu eröffneten Wege über Atakpame in der Ebene am Fuße

*) Vergl. Deutsches Kolonialblatt 1901, S. 238 u. 278.



des Gebirges entlang nach Ho und von da zur Goldküste. Daher wurde im Berichtsjahre für diese Fremden der Bau eines Dorfes (Songo) nöthig, wie solche in Palime und Kpandu bereits bestehen. Das Songo füllte sich sofort und dehnt sich immer weiter aus. Die Inassen, die theils dauernd, theils nur vorübergehend da wohnen, zahlen eine kleine Abgabe (5 Pf. für 24 Stunden) an die Station, die der Songochef einsammelt und aus der er besoldet wird. Neben diesen Märkten sind zu erwähnen am Volta: Biaku, Kpeve, Atikweta, Abesia und Nshumuru. Neu gegründet wurden die Märkte von Woadje, We Deme, Leglebi und Worada.

Die Marktpreise der Lebensmittel sind im Durchschnitt:

1 Huhn	0,50 Ml.
1 Schaf	4—6,— =
1 Ziege	3—5,— =
1 Dsd. Eier	0,30—0,50 =
Kindfleisch, 1 Pfund	0,50 =
Reis, 100 Pfund	4,— =
Jams, 12 Stück	1,— =
(in der Trockenzeit 4 Stück 1,— =)	
Maiz, 100 Pfd. Erntezeit	2,50 =
Regenzeit	6,— =

Der Durchgangshandel zwischen der Küste und dem Sudan, der in den Händen der Hausjas und Kotokolis liegt, folgt den Wegen

1. Kraty — Kpandu:
 - a) Goldküste,
 - b) Palime, } Quitta,
 - } Lome.
2. Atakpame — Palime:
 - a) Lome — Quitta,
 - b) Ho — Goldküste.

Sehr bedeutend ist der Produktenhandel nach der Küste. Während ursprünglich noch anfangs der 90er Jahre von der einheimischen Bevölkerung nur Landbau getrieben wurde, haben sich jetzt außerordentlich Viele dem Handel zugewandt. Abgesehen von dem lebhaften Handel mit den eigenen Produkten, die sie selbst nach der deutschen und englischen Küste bringen, haben sich Viele dem Gummihandel zugewandt. So zählt der Bezirk gegen 600 hier angemeldeter Gummihändler, deren jeder eine Anzahl Träger aus seiner Heimath mitnimmt.

Die einheimische Weberei wird überall betrieben, hauptsächlich in Agotime, wo sehr viel Zeuge gewebt und exportirt werden. Eine große Rolle spielt die Mattenflechterei. Die etwa 1 m breiten und 2 bis 3 m langen Matten werden aus den Blattfasern des Pandanus geflochten und vorwiegend nach Quitta zum Verpacken des Salzes ausgeführt. Alle Dörfer am Fuße des Gebirges sowie im Gebirge selbst haben an den Bachufern Pandanus regelrecht angepflanzt. Etwas Töpferei treiben alle Dörfer in der Ebene, doch nur für eigenen Bedarf. Große Mengen Töpfe werden fabrizirt in Tove. Abesia sowie in Moi bei Kpandu.

Kanubau wird in allen Uferlandschaften des Volta, vor Allem aber in Kunya betrieben. Kunya allein

lieferte in dem Berichtsjahre 120 Stück im Werthe von 7200 Ml. Zu erwähnen ist noch die Anfertigung geschnitzter Holzstühle in Kpandu sowie die Anfertigung von rohen Eisenbeinschnitzereien in Kpandu (Hörner, Armringe) und Kpelle (Hauptlingsstöße).

Durch die Norddeutsche Mission ist in Watime eine beträchtliche Anzahl Brettsäger und Tischler herangebildet worden. Jedoch reicht ihre Zahl infolge der Entwicklung des Bezirks bei Weitem nicht aus, so daß Handwerker aus den englischen Landschaften Peki und Anum herangezogen werden müssen. Indessen reichen, da ein ständiger Abzug von Küstenhandwerkern nach Kamerun stattfindet, auch diese nicht aus, um den Bedarf der Stationen im Innern zu decken. Es sind daher auf den Stationen Misahöhe und Kpandu 14jährige Jungen aus dem Bezirk herangezogen worden, die in verschiedenen Handwerken ausgebildet werden. Zur Zeit werden 10 als Tischler, drei als Gärtner, einer als Schneider sowie zwei Erwachsene als Maurer herangebildet. Sechs Jungen sind in die Gärtnerschule nach Atakpame gesandt worden.

Die Arbeiterverhältnisse sind günstig, jedoch ist dabei Bedingung, daß der Arbeitgeber seine Leute namentlich anfangs mit großer Geduld und Rücksicht behandelt. Die Arbeitslöhne betragen pro Tag je nach der Schwere der Arbeit und den Leistungen 30 bis 75 Pf., bei Frauen und Kindern 15 bis 25 Pf.; Trägerlöhne pro Markttag (bei nur ein bis zwei Tagen Dauer) 1 Ml., Hängemattenträger 1 Ml., gewöhnliche Handwerker 1 bis 2 Ml., bessere 3 Ml. pro Tag. Die Plantage Douglas zahlt ihrem geübten, festen Stamm von Küstenarbeitern 20 Ml. Monatslohn, den Eingeborenen (wobei Frauen und Kinder) 15 bis 30 Pf. Tagelohn. Zahlungsmittel ist überall Bargeld. Tauschhandel giebt es nicht mehr. Sogar der Gummi wird jetzt gegen Bargeld, 5 Pf. Stücke, gekauft, doch erhalten die Händler das Bargeld meist durch Verkauf ihrer Waaren wieder. Das Fünfspiennigstück, das besonders beliebt ist, hat die Kaurimuschel als Scheidemünze ziemlich verdrängt.

7. Rechtspflege, Eingeborenenrecht.

Die Station sah sich genöthigt, die Häuptlinge als erste Instanz in allen Fällen, ausgenommen in Strafsachen und Rechtsstreitigkeiten über 200 Mark Streitwerth, einzusetzen bzw. zu bestätigen. Die Station fungirt als Gerichtsstelle zweiter Instanz. Die bisher willkürlichen und hohen Gerichtskosten der Häuptlinge wurden durch den Erlaß einer Gebührenordnung geregelt. In schwierigen Fällen bitten die Häuptlinge regelmäßig persönlich oder durch einen Brles, den ihnen der Missionslehrer oder ein anderer Schreibkundiger aufsetzt, um Rechtsbelehrung bei der Station. Beinahe täglich gehen derartige Briefe oder Anfragen bei der Station ein.

Auch die Verwaltung zieht von dieser Anordnung insofern Nutzen, als die Häuptlinge in ihren Interessen mehr mit der Regierung verbunden werden.

Die meist geringe Autorität derselben wird gehoben und ihre Einnahmen wachsen. Die Einnahmen aus der Rechtsprechung sind die einzigen, welche die Häuptlinge des Bezirks haben. Sie fangen an, sich mehr und mehr als Hilfsorgane der Regierung zu fühlen.

Im Großen und Ganzen haben sich die neuerdings mehr aus Nuder kommenden jungen Häuptlinge besser bewährt als die alten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß, wenn erst die unter deutscher Verwaltung aufgewachsene Generation zur Herrschaft kommt, sie die ihr zugewiesenen Aufgaben in zufriedenstellender Weise erfüllen wird.

Skavenhandel kommt zwischen den Eingeborenen des Bezirks nicht mehr vor. Die noch von früher her vorhandenen Hörigen werden durchweg gut behandelt und gehen gewissermaßen in der Familie ihrer Herren auf. Es kamen nur zwei Fälle vor, wo solche Hörige ihre Freiheit beantragten und natürlich auch erhielten. Bezeichnend ist für den Stand der Skavenfrage, daß ein ehemaliger Sklave, Gidde Gidde, Oberhäuptling der Landschaft Agome werden konnte.*) Es kommt freilich noch vereinzelt vor, daß Händler, und zwar Hauffas, und Unterthanen der Goldküstenkolonie aus dem nichtdeutschen Hinterlande Skavenkinder mit sich führen. Sofern dieselben deutsches Gebiet berühren und dies zur Kenntniß der Station gelangt, wird jedoch nachdrücklich dagegen eingeschritten. So wurden zwei Hauffas und ein Mann aus dem englischen Quitta mit je einem Kind (ein Junge und zwei Mädchen) abgefaßt und mit mehrjähriger Freiheitsstrafe belegt. Der Junge wurde der Norddeutschen Mission zur Erziehung übergeben, die zwei etwas größeren Mädchen unter sicherem Geleit nach ihrer Heimath zurückgeführt.

8. Entwicklung des Bezirks.

Die bisher nur in allgemeinen Zügen bestimmten Grenzen des Bezirks erfuhren eine Festlegung im Einzelnen. So wurde die Grenze gegen den Bezirk Krathi genau bestimmt, wobei das früher zu Krathi gehörige Dorf Mhamansu zu Misahöhe kam, weil es politisch zu Buem gehört. Ebenso wurde das bisher zum Bezirk Lome gehörende Batome dem Bezirk Misahöhe einverleibt, weil es ein Agotimesfarmdorf ist. In Vorbereitung ist die Abgrenzung gegen Atakpame.

Die wichtigsten Ereignisse im Bezirk waren die wirtschaftlichen Expeditionen des Geheimraths Prof. Dr. Wohltmann, des Botanikers Schlechter und des Bergassessors Hupfeld. Von hoher Bedeutung ist ferner die zur Zeit in Ausführung befindliche Baumwoll-Expedition des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees. Um all diesen viel versprechenden Keimen eines kulturellen Aufschwungs zu raschem Wachstum und

* Es sei hierbei bemerkt, daß einer der einflußreichsten Häuptlinge an der Küste Ane Nwono in Klein-Popogleichfalls früher Sklave war.

gutem Gedeihen zu verhelfen, erscheint aber der Bau einer Eisenbahn durch den Bezirk als unerläßliche Bedingung.

Deutsch-Südwestafrika.

Die Unruhen im südlichen Distrikt Grootfontein.

von denen in der Tagespresse schon die Rede gewesen ist, haben nach den vorliegenden amtlichen Berichten ihren Ursprung in dem Widerstand gehabt, den die Grootfonteiner Bastards der Besichtigung ihres Pferdebestandes durch den Distriktschef von Grootfontein entgegengesetzt haben. Die Bastards haben dem Distriktschef gegenüber alsbald eine drohende Haltung eingenommen und die Aufforderung, ihre Waffen abzugeben, mit der Eröffnung von Feindseligkeiten beantwortet. Ueber den weiteren Verlauf der Angelegenheit ist bis jetzt nur bekannt, daß in den folgenden Gesichten auf deutscher Seite der Reiter Keer und ein eingeborener Soldat Namens Jan Vintez, beim Gegner der Führer der Aufständischen, Kapitain Swartz, und ein Rehobother Bastard gefallen sind und daß der Distriktschef von Grootfontein mit etwa 20 weißen und ebenso viel eingeborenen Soldaten die Aufständischen verfolgte. Vom Gouvernement ist der Oberstleutnant Müller mit 70 Mann und einem Geschütz nach dem Schauplatz der Unruhen abgefaßt, außerdem ist die in Kietmanshoop stehende 3. Feldkompagnie zur Mitwirkung von Süden her über Bethanien befehligt worden. Die von der Kolonial-Abtheilung des auswärtigen Amtes auf telegraphischem Wege angeordnete strenge Untersuchung der ganzen Angelegenheit wird ergeben, ob der beklagenswerthe Zusammenstoß hätte vermieden werden können und wen etwa eine Verantwortung dafür trifft.

Abwehrmaßregeln gegen die Beulenpest.

In der Sitzung des Reichsgesundheitsraths am 20. März hatte Geheimrath Prof. Dr. Koch darauf hingewiesen, daß die Gefahr der Einschleppung der Beulenpest aus der Kapkolonie durch den Schiffsverkehr nicht so sehr Deutschland selbst, als seine afrikanischen Schutzgebiete, vornehmlich Südwestafrika bedrohe, und die Stationirung eines in der Erkennung und Abwehr der Pest ausgebildeten Arztes in Swakopmund angeregt.

Bereits vorher — Anfang März — war von der Kolonialverwaltung die Errichtung einer Quarantänestation in Swakopmund und die Sperrung des zweiten Hafens des Schutzgebietes — Lüderitzbucht — für den direkten Verkehr von der Kapkolonie, sowie die Stationirung eines erprobten Sanitätsunteroffiziers der Schutztruppe dabelbst telegraphisch angeordnet, auch sofort die nöthige Menge von Desinfektionsmaterial zc. hinausgeschickt.



Kunmehr hat auch ein Arzt, welcher in Hamburg und in Berlin — hier unter persönlicher Leitung des Geheimraths Koch — sich mit den neuesten Ergebnissen der ärztlichen Wissenschaft über die Pest vertraut gemacht hat, der Oberarzt Dr. Bluemchen von der Schutztruppe für Südwestafrika, mit einem kompletten bakteriologischen Laboratorium, mit den nöthigen Versuchsthiereu zc. die Ausreise nach dem Schutzgebiete angetreten. Er ist beauftragt worden, die hygienischen Verhältnisse an den Küstenplätzen bezüglich der Pestgefahr zu untersuchen, den Verwaltungsbehörden Bericht zu erstatten und an der Abwehr der Seuche mitzuarbeiten.

Vegetationsverhältnisse in Swatopmund.

Vor ungefähr einem Jahre wurde von dem Regierungsbaumeister Dr. Löffl damit begonnen, Versuche anzustellen, ob in dem Küstenstriche bei Swatopmund, der im Gegensatz zu dem Innern des Schutzgebietes bekanntlich einen unfruchtbaren Charakter hat, nicht doch etwas Vegetation zu schaffen wäre. Ueber das, was in dieser Zeit erreicht ist, berichtet der Genannte, wie folgt:

Durch die Sonnenstrahlen werden hier am Tage die Sandkörner stark erhitzt, sie können aber die Wärme nicht in sich aufspeichern, sondern geben sie nach Sonnenuntergang schnell wieder an die Luft ab. Deshalb findet auch beim Eintritt der Nacht eine starke Thaubildung statt. Die Feuchtigkeit hat jedoch nur wenig Zeit, in die Erde selbst einzudringen, da schon beim ersten Sonnenstrahl eine Verdunstung des gesammelten Wassers stattfindet. Es können daher bei so wenig günstigen Lebensbedingungen hier auch nur solche Pflanzen gedeihen, die mit kärglicher Nahrung zufrieden sind, plötzliche Temperaturschwankungen zu ertragen vermögen und gegen große Wasserverluste infolge von Ausdunstung genügend geschützt sind.

Die beiden einzigen hier vorgefundenen und wild wachsenden Pflanzen lassen diese Lebensfähigkeiten in interessanter Weise erkennen. Der Bau der Pflanzengorgane dieser Salzpflanzen oder Halophyten zeigt deutlich, wie dieselben sich ihrem Standorte angepaßt haben. Bei *Arthroa Lebnitziae* ist dies geschehen durch eine Art Schutzmittel gegen zu schnelle Verdunstung, indem eine derartig starke Reduktion der Blattflächen stattgefunden hat, daß scheinbar nur die Blattstiele übrig geblieben sind. Die zweite der Pflanzen hat sich dadurch lebensfähiger gemacht, daß die dem Winde ausgesetzte Blattseite eine bastartige Schutzdecke erhalten hat.

Eine Untersuchung des mittelfeinen Sandes hinter dem Strande ließ denselben als zum größtem Theile aus unlöslichem Quarz und Glimmer bestehend erkennen, dem aber in sehr reichlicher Menge das weitere Verwitterungsprodukt des Granits, Feldspath, beigemischt war. Nährsalze waren demnach in

Menge vorhanden, es müßten nur Stickstoffe und Wasser zugeführt werden, um Leben erstehen zu lassen. Stickstoffe waren reichlich vorhanden in den hiesigen Gels- und Pferdebacillen, Wasser wurde durch die Wasserleitung erschlossen. Ein kleiner Versuchsgarten wurde bei meinem Wohnhause angelegt, indem zuerst durch Anpflanzen der im Swatop vorkommenden wilden Tabaksträucher etwas Schutz gegen die starken Seewinde geschaffen wurde. Ein Drittel des im Swatop befindlichen Schlickes, ein Drittel Gelsdung und ein Drittel des vorhandenen Sandes bildeten das Bett dieser Sträucher. Dieselben gediehen sehr gut, nur wurde eine Veränderung in der Blattform bei ihnen festgestellt, indem die großen breiten, aber ziemlich dünnen Blätter, wie der wilde Tabak sie an seinem ursprünglichen Standort entfernt von der See zeigte, sich umwandelten in solche von geringerer Größe, aber größerer Dike. Vielleicht auch eine Anpassung an den neuen Standort, der dem salzhaltigen Seewinde näher lag.

Im Schutze dieser Sträucher, die nicht allein den Seewind, sondern auch zum großen Theil die sengenden Sonnenstrahlen abhielten, wurde nun versucht, Eichen, Kiefern, Wachholder und Eukalyptusarten anzupflanzen, die ich als kleine Bäumchen von rund 0,5 m Höhe aus Kapstadt eingeführt hatte. Der Versuch mißlang, wie vermuthet wird, weil die Athmungsorgane der Pflanzen durch das niederfallende Salz des Seewindes zugestopft wurden. Nicht besser erging es jungen Dattelpalmen, aus Las Palmas bezogen, sowie Weinsteklingen und Feigen aus Klein Windhoek. Nun wurde die Anzucht aus Samen versucht. Im Frühbeet wurden Dattelpalmen und Port Jackson (*Acacia cyanophylla*) gesät, und nachdem die jungen Pflänzchen kräftig genug erschienen, ausgepflanzt. Diesmal war der Versuch von Erfolg gekrönt. Die Palmen im Freien zeigen schon das dritte Blatt, von Port Jackson sind einige Exemplare als Sträucher gezogen, 1,80 m hoch und 0,6 m breit, andere, zu Bäumen bestimmt, 2,20 m hoch bei 3 cm Stammstärke. Bei diesen letzteren wurde ein tägliches Wachsen von 1,5 cm beobachtet.

Zur Erzeugung von Rasenflächen hat sich aus Europa bezogener Grassamen als unbrauchbar erwiesen, dagegen wurden mit *Lolium perenne* (engl. Raygrass) aus Kapstadt gute Erfolge erzielt. An Blumen gedeihen besonders Levkojen, Löwenmaul, Reseda, Stabiosen, Lobelien, Petunien, Primeln und dergleichen mehr. Recht lohnend sind die Versuche zum Anbau von Gemüse gewesen. Die ersten Pflänzchen wurden im Frühbeet aus Samen gezogen und ausgepflanzt. Zulezt gedeihen schon ebenso gut solche im Freien, aus Samen gezogen. Im Versuchsgarten wuchsen Blumentohl, Roth-, Weiß- und Wirsingtohl, Kohlrabi, Salat, Gurken, Kartoffeln und Champignons. Geerntet kann zweimal im Jahre werden, die Kartoffeln brachten durchschnittlich den achtfachen



Ertrag. Die Beamten- und die Mannschaftsküche konnte schon häufig mit selbstgezogenem Gemüse versorgt werden. Würden die erforderlichen Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, so könnte mit Leichtigkeit die Einwohnerschaft von Swakopmund stets frisches Gemüse erhalten, wenn im Gelände des Swakop nahe der Entnahmestelle für die Wasserleitung eine mit Veriefelung verbundene Gartenanlage hergestellt würde.

Besondere Sorgfalt wurde den Versuchen mit Strandgras gewidmet und zwar mit *Ammophila arenaria* und *Elymus arenarius*, von denen frisch gewonnener Samen von den deutschen Ostseebüden nach hier gelangte. Es waren Versuchsbeete gebildet von 10 m Länge und 2 m Breite, für jede Art drei verschiedene. In je einem wurde Samen eingebracht in die hier vorhandene Bodenart, ohne daß die Beete bewässert wurden; dann wurden Beete hergerichtet, in denen Sand mit Humus vermischt war, diese Beete wurden ebenfalls nicht bewässert; bei der dritten Art kam sowohl Düngung wie Bewässerung zur Anwendung. Auf den erstgenannten Beeten sprühte kein Palm, der Erfolg aus den anderen Beeten ist aus beifolgender Zusammenstellung ersichtlich:

Name	Tag der Aus-saat	Tag des Auf-gehens	Ge-düngt oder nicht	Höhe am	
				11. 10.	25. 11.
<i>Ammophila arenaria</i>	13. 9.	26. 9.	Ungeb.	8 cm	15 cm
Strandhafer	14. 9.	26. 9.	Geb.	11 cm	40 cm
<i>Elymus arenarius</i>	13. 9.	26. 9.	Ungeb.	10 cm	13 cm
Strandgerste	14. 9.	26. 9.	Geb.	11 cm	22 cm
				Reimfähig waren 71 vom Hundert.	
				Reimfähig waren 76 vom Hundert.	

Diese Pflanzen wurden im Anfang Dezember, dem hiesigen Frühjahr, den Saatbeeten entnommen und zuerst auf einer kleinen Fläche nahe dem Hafenausbauamt ausgepflanzt. Es zeigte sich bei diesem Versuche im Kleinen, daß Strandgerste gut anging, Strandhafer dagegen zagte und allmählich verwelkte. Daher wurde bei einem Versuche im Großen auf dem 5000 qm großen Gelände nahe dem Wasserreservoir, das mit Stacheldraht umzäunt wurde, zum größten Theil Strandgerste verwendet. Die Pflanzen wurden in Reihen von zum Theil einem, zum Theil 2 m im Quadrat gesetzt, die Längsreihen senkrecht zur herrschenden Südwestwindrichtung. Die Zwischenreihen wurden hiernach eingeschaltet. Inmitten jedes Quadrates wurde eine im hiesigen Garten aus Samen gezogene Tabakspflanze eingesezt. Sämmtliche Pflanzen wurden beim Sezen angegossen, die Hälfte derselben außerdem noch in je acht Tagen einmal. Beide Arten gedeihen vortreflich und lassen einen günstigen Erfolg erwarten. Weitere Versuche mit *Picea* und *Pinus maritima* zum Ausfüllen der

aus Strandgerste gebildeten Quadrate sind no Gange. Ueber diese Versuche werde ich spätrichten.

Deutsch-Neu-Guinea.

Er mordung der Herren Mende und Caro.

Ueber das Verbrechen, das gegen die Mende Südsee-Expedition von Eingeborenen der St. Matthias (Bismarck-Archipel) verübt wurde am 29. April ein Telegramm des Gouverneur v. Bennigsen eingelaufen, das die Ermordung Herren Mende und Caro leider bestätigt. einer Tödtung oder Verwundung anderer Expeditionmitglieder enthält das Telegramm nichts.

Verbot der Palmweinbereitung in den Ostkaroline

Im amtlichen Theile dieser Nummer wird eine Verordnung, betreffend das Verbot des Bereiten von saurem Palmwein im Gebiete der östlichen Karolinen, veröffentlicht. Seit der Unterbindung des Handels mit Spirituosen haben die Eingeborenen dort in stets zunehmendem Maße begonnen, an die selbstbereiteten sauren Palmwein sich schadlos zu halten. Der Erlaß der Verordnung ist notwendig erschienen, um einem Ueberhandnehmen des gewerbmäßigen Aufbereiten des Weines zum Schaden der Palmenbestände entgegenzutreten. Die letzte Anregung zu dem Erlaß des Verbots ist von dem Nammara in Ritt, also von den Eingeborenen selbst, ausgegangen. Ihre Bedürfnisse nach narkotischen Genußmitteln werden die Eingeborenen durch das ziemlich unbedenkliche Trinken von Kawa, bereitet aus der wildwachsenden *Piper methisticum*, und durch Einhandeln oder Bau von Tabak befriedigen können.

Bericht des Vizegouverneurs Dr. Dahl über eine Expedition nach den Kulinseln (Ostkarolinen).

Die Reise, welche ich an Bord S. M. Kreuzer „Cormoran“, Korvettenkapitän Grapow, nach der Gruppe der Kulinseln unternahm, hatte folgende Zwecke:

1. Eine Klarstellung der örtlichen Verhältnisse sowie der besonderen freundschaftlichen und feindlichen Beziehungen der Eingeborenen unter sich,
2. ein Einschreiten gegen die japanischen Händler auf Grund des vorliegenden Beweismaterials wegen Waffenhandels,
3. eine Bestrafung der an den jüngst verübten Morden schuldigen Eingeborenen.

Am 3. Januar ging ich mit dem Hafenmeister Martens, dem Häuptling Henry Ranpei von Nouli (Bezirk der Insel Ponape) und 28 Mann der Truppe an Bord. Am 5. Januar vormittags wurde (Fortsetzung Seite 321.)



**Verzeichniß der im südwestafrikanischen Schutzgebiete thätigen Firmen und Erwerbsgesellschaften
nach dem Stande am 1. Januar 1901. *)**

nr.	Name der Firma oder Handelsgesellschaft	Hauptsitz in	Wei- ßeß Personal	Far- biges	Nieder- lassungen oder Filialen	Wei- ßeß Personal	Far- biges	Bemerkungen
1	South African Territories, Ltd.	Warmbad	4	3	—	—	—	Land-, Minen- u. Gesell- schaft sowie Kaufgeschäft
2	De Riche & Co.	„	—	1	—	—	—	Kaufgeschäft
3	J. Hite	„	—	—	—	—	—	„
4	H. W. Burmester	Keeetmanshoop	2	2	Bethanien	1	1	„
5	G. A. R. Angeltbeck	„	2	2	Lüderitzbucht	2	1	„
					Bethanien	1	1	„
					Gibeon	1	1	„
6	Seibel & Busch	„	1	2	Lüderitzbucht	1	1	„
7	I. D. Jearey	„	3	1	—	—	—	„
8	H. W. Krabbenhöft	Gibeon	1	1	—	—	—	„
9	F. Krieh	„	2	1	—	—	—	„
10	Brandt & Mähler	Marienthal	2	2	—	—	—	u. Farmwirthschaft
11	Koch & Kaese	Gelwater-Kraus	1	3	—	—	—	„
12	Glose	Grootfontein	1	1	—	—	—	„
13	Hugo Abraham	Gobabis	4	3	—	—	—	„
14	Carl Dhlßen	„	2	2	Aminuis	1	1	„
15	Stern & Hentler	Windhoek	1	8	—	—	—	Wagenbauer
16	A. Schmerenbeck	„	2	1	—	—	—	Kaufgeschäft
17	Rothauge & Schäfer	„	2	4	—	—	—	Gastwirthschaft u. Bäckerei
18	H. Beder	„	—	2	—	—	—	Schlächtere
19	Wede & Voigt's	„	6	6	—	—	—	Kaufgeschäft, Farmbetrieb und Straußenzucht
20	do.	Dahandya	4	15	Waterberg	1	2	Kaufgeschäft
21	Mertens & Sichel	Windhoek	6	30	Windhoek	1	5	Kaufgeschäft, Hotel, Farmbetr.
					Karris	2	4	Kaufgeschäft, Farmbetrieb
22	Carl Wulff & Co.	Swakopmund	2	2	Windhoek	3	5	„
					Djiseva	2	4	„
23	D. Boyßen	Windhoek	2	4	—	—	—	„
24	M. Schurz	„	—	4	—	—	—	Speisewirthschaft
25	Siedelungsgesellsch. für Südwestafrika	„	4	15	Farmhoffnung	3	31	Siedlungsunternehmen und Farmbetrieb
26	South West Africa Comp., Ltd.	„	1	3	—	—	—	Land- u. Minengesellschaft
27	Windhoeker Anzeiger	„	3	5	—	—	—	Druckerei
28	J. Sander	„	—	1	—	—	—	Kaufgeschäft
29	R. Wendelmuth	„	—	2	—	—	—	Gastwirthschaft
30	Liebenstein & Volzien	„	1	8	—	—	—	Kaufgeschäft, Schlächtere
31	v. Broddorff & Schuster	Hohewarte	3	10	—	—	—	Farmbetrieb
32	W. Abraham	Natsamas	1	8	—	—	—	„
33	Rapps & Ulrich	Farm Zukunft	—	5	—	—	—	„
34	M. Pilet	Frauenstein	2	10	—	—	—	„
35	John Ludwig	Al.-Windhoek	1	6	—	—	—	Gastwirthschaft und Gärtnerei
36	H. Stoeger	„	—	2	—	—	—	„
37	H. Stoß	„	—	3	—	—	—	Gärtnerei
38	Bönsch	„	—	3	—	—	—	„
39	H. Denter & Co.	Dahandya	—	4	—	—	—	Kaufgeschäft u. Gastwirthschaft
40	A. Diekmann	„	—	3	—	—	—	„
41	S. Köhlig	Groß-Barmen	—	2	—	—	—	„
42	Weißbäcker & Kaluya	Dahandya	1	3	—	—	—	Wagenbauer
43	C. Beder	Rehoboth	—	3	—	—	—	Kaufgeschäft
44	Wede & Voigt's	Swakopmund	3	5	—	—	—	„
45	Rascher & Thielede	„	6	4	—	—	—	„
46	Max Zimmermann & Co.	„	—	6	—	—	—	Baugeschäft
47	Damara- und Namaqua-Handels- gesellschaft m. b. H.	„	14	51	Rehoboth	4	9	Kaufgeschäft
					Dufjo	2	2	„
					Grootfontein	1	3	„
48	Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika	„	43	31	Isimeb	1	3	„
					Salem	1	1	u. Gärtnerei
					Lüderitzbucht	5	2	„
					Spitzkopjeß	2	5	u. Farmbetrieb
					Neufis	1	5	Farmbetrieb
49	Swakopmunder Buchhandlung m. b. H.	„	3	1	—	—	—	„

*) Vergleiche Deutsches Kolonialblatt 1900, S. 322



Nr. Sp.	Name der Firma oder Handelsgesellschaft	Hauptstz in	Weiß- hes Personal	Far- biges	Nieder- lassungen oder Filialen	Weiß- hes Personal	Far- biges	Bemerkungen
50	Mertens & Sichel	Swatopmund	3	6	Rehoboth	3	7	Kaufgeschäft, Farmbetrieb
51	Erhardt & Schulz	"	3	5	Omaruru	1	1	"
52	v. Tippelskirch & Co.	"	3	4	—	—	—	"
53	P. Funf	"	2	2	—	—	—	Gastwirthschaft
54	E. Hagemeister	"	3	2	—	—	—	Hotel
55	Damaraland Guano Company	Kap Croß	21	45	—	—	—	Guanoabbau u. Robbenjagd
56	E. Hälbich Wwe.	Otjimbingwe	8	6	Karibib	8	7	Kaufgeschäft u. Wagenbau
57	W. Rededer	"	1	1	"	4	3	"
58	Rösemann & Kronewitter	"	1	1	"	3	1	" u. Gastwirthschaft
					"	6	10	Baugeschäft
59	D. Glöbisch	"	4	4	Omaruru	3	1	Kaufgesch. u. Gastwirthsch.
60	J. Siepen	"	1	1	—	—	—	Wagenbauerei
61	J. Dannert	"	1	1	—	—	—	Schlächterei
62	Kubien & Co.	Karibib	3	1	—	—	—	Kaufgesch. u. Gastwirthsch.
63	G. Ahrens & Co.	"	3	1	—	—	—	"
64	D. Münch	"	1	1	—	—	—	"
65	H. Rahl	"	1	1	—	—	—	Gastwirthschaft
66	R. Seip	Etiro	1	1	—	—	—	" u. Kaufgesch.
67	Joost	"	1	1	—	—	—	"
68	A. Talasta	Fahlwater	1	1	—	—	—	"
69	H. A. Schröder	Uitdraai	1	1	—	—	—	"
70	H. Lange	Kl. Barmen	1	1	—	—	—	"
71	Rieken	Tsaobis	1	1	—	—	—	"
72	Denker	Dorstrivier	1	1	—	—	—	"
73	W. Bronshty & Co.	Omaruru	1	1	—	—	—	"
74	G. Tatlow	"	3	4	Omaruru	1	1	Kaufgesch. u. Gastwirthsch.
75	Lahig & Jhde	"	2	1	—	—	—	"
76	Denede	"	1	1	—	—	—	"
77	Remus	"	1	1	—	—	—	Bäckerei
78	Rappsch & Höhn	"	2	3	—	—	—	Wagenbauerei
79	Siebers & Lorenz	"	3	3	—	—	—	"
80	A. Bürainen	"	1	1	—	—	—	Kaufgeschäft
81	Sander & Rommang	Olombaje	2	1	—	—	—	"
82	Merler	"	1	1	—	—	—	"
83	Lh. Lambert	Dutjo	1	3	Palafontein	1	1	"
84	Salpeter & Lenßen	"	1	3	Omaraja	1	1	"
85	Fehr & Tuluweit	"	—	2	—	—	—	"
86	Lh. Glas & Co.	"	1	2	—	—	—	"
87	Friedrich	Otitango	—	2	—	—	—	" u. Farmbetrieb
88	Janßen	Franzfontein	—	2	—	—	—	"
89	Sabotta	"	—	2	—	—	—	"
90	H. Donth	Dutjo	—	2	—	—	—	Bäckerei und Café
91	Otavi-Minen- u. Eisenbahngesellschaft	Otavi	35	—	—	—	—	Ausschließung d. Minengebiet von Otavi und Anführung einer Eisenbahntrasse
92	Maßkuhn	Jafalswater	2	1	—	—	—	Kaufgeschäft
93	Röstens	Swatopmund	2	2	Nonibas	1	2	Schlächterei u. Gastwirthsch.
					Jafalswater	1	2	"
94	E. Geiler	"	2	2	—	—	—	Schlosserei u. Spedition
95	Otto & Schuster	"	4	2	—	—	—	Bäckerei u. Gastwirthsch.
96	W. Maertins	"	1	1	—	—	—	Uhrmachergeschäft
97	G. Haug	"	10	2	—	—	—	Decorationsmalerei
98	Gedr. Baufe	"	6	16	—	—	—	Baugeschäft
99	M. Rüstner	"	2	1	—	—	—	Kaufgeschäft
100	J. Bachmann	"	4	1	—	—	—	Gastwirthschaft
101	A. Bachmann	"	2	1	—	—	—	"
102	H. Heinemann	"	3	2	—	—	—	"
103	Woermann-Agentur	"	4	74	—	—	—	Landungsgeschäft
104	E. Adler	"	2	1	—	—	—	Fischergeschäft
105	H. Jauch	"	2	1	—	—	—	Weißbierbrauerei
106	J. Leuffgen	"	5	2	—	—	—	Hotel
107	Beder	"	2	1	—	—	—	Waschanstalt
108	J. Faber	"	3	2	—	—	—	Gastwirthschaft.



vor Molei auf der Insel Uela (einer der Rukinseln), der Station des Händlers Karl Giron, zu Anker gegangen. Bei der Durchführung der gestellten Aufgabe waren die Ortskenntniß des Hafenmeisters Martens und der Einfluß des Nanpei bei den Eingeborenen von dem größten Werthe. Es erschien wünschenswerth, den letzteren gegenüber von den Waffen nur im äußersten Nothfalle Gebrauch zu machen. Den Schuldigen wurde daher versprochen, sie sollten im Falle einer freiwilligen Bestellung mit ihren Familien nur der Begführung verfallen.

Noch am 5. Januar konnte mit einem Theile der weißen Ansiedler und den Missionaren, sowie den beiden feindlichen Parteien der Eingeborenen auf Uela in Unterhandlung getreten werden. Ferner wurden nach Durchsichtung der japanischen Centralstation in Traß auf Uela sechs japanische Händler an Bord gebracht und einige ihrer Waaren (Waffen, Schießbedarf, Dynamit, alkoholhaltige Getränke), beschlagnahmt. Ebenso wurde Melemel, einer der schuldigen Eingeborenen, aus seinem Dorfe abgeholt.

Am 6. Januar wurde zwischen Fesen und Toluas geankert, wo das Schiff auch am 7. noch liegen blieb. Die japanischen Händlerstationen auf beiden Inseln und auf Udot wurden einer genauen Untersuchung unterzogen, ihre Eigenthümer festgenommen. Die beiden schuldigen Eingeborenen John und Renimun wurden aus ihren Orten abgeholt.

Am 8. ankerte das Schiff zunächst vor Udot, dann an der Südküste von Tol. Die Inseln Udot, Tot, Janabages wurden besucht, die dort befindlichen Handelsstationen einer Durchsichtung unterworfen. Zur Erledigung der schwebenden Geschäfte auf Tol wurde der 8. und theilweise der 9. Januar verwendet.

Am 9. Januar nachmittags wurde der Hauptniederlassung der Bostoner Mission auf Toluas ein Besuch abgestattet.

Am 10. Januar führte in Uela die Durchsichtung der Handelsstation Matitu zur Verhaftung des Chinesen Li Ah Sing. Vor Molei, dem ersten Ankerplatze, fand sodann die Untersuchung gegen die japanischen Händler ihren Abschluß. Schließlich wurde noch die Insel Param zur Mitnahme eines widerseßlichen weißen Händlers angelauten und sodann die Heimreise angetreten. Am 12. Januar vormittags ging das Kriegsschiff im Hafen von Vanger wieder zu Anker. Das Ergebnis der angestregten Kreuzfahrt in der Lagune von Ruk ist:

1. Die Erledigung einer Reihe von Landstreitigkeiten und Schadensersatzansprüchen. Im Besonderen wurde auch der Streit zwischen Alfred Snelling, einem früheren Mitglied der Bostoner Mission, und dieser selbst, vertreten durch den Missionar Martin Luther Stimson, zu Ende gebracht, soweit er einer gerichtlichen Austragung bedurfte.

2. Die japanischen Händler wurden des Vergehens des Waffenhandels mit den Eingeborenen überführt. Sieben der Leute habe ich sofort nach Bonape mit überführt, fünf Mann wurden zurückgelassen und mit der Abwicklung der Geschäfte

betrault. Mit der ersten Gelegenheit werden auch diese nach Bonape abgeholt und nach ihrer Aburtheilung ausgewiesen werden.

3. Die Ueberführung der drei Hauptschuldigen an den aus Anlaß der jüngsten Tethden unter den Eingeborenen verübten Morden nach Bonape. Die Leute wagten ihrer Abholung keinen Widerstand entgegenzusetzen, so daß die Waffen nur gezeigt, aber nirgends gebraucht werden mußten. Dieser günstige Erfolg bei den Eingeborenen ist vielfach das Verdienst des Henry Nanpei, der seinen Einfluß zur Durchführung der Aufgabe willig zur Verfügung stellte. Die wichtigsten Eingeborenen-Niederlassungen wurden überdies überall von Herrn Korvettenkapitän Grapow und mir gemeinschaftlich besucht, die Leute stets in eingehender Weise über ihre Pflichten der Behörde gegenüber belehrt. Andererseits bahnte sich auch stets ein Verkehr vom Lande nach dem Schiffe an, dessen Waffen nach Möglichkeit gezeigt wurden. Zwei auf die Verge von Toluas zur Probe abgefeuerte Granaten bewirkten den Friedensschluß der streitenden Parteien auf Udot und Tot.

4. Eine genauere Kenntniß der Inseln. Das vorhandene Kartenmaterial giebt ein deutliches Bild der Gruppe, von einzelnen Unrichtigkeiten abgesehen (vergl. Langhans' Karte der Karolinen, Palau und Marianen-Insel, J. Berthel, 1899).

In wirtschaftlicher Hinsicht läßt sich Folgendes kurz hervorheben: Den werthvollsten Theil des Atolls bilden die flachen Inseln mit korallinischer Bildung. Sie sind meist gut mit Kokospalmen bestockt, deren Früchte wegen ihrer Größe und Delikatesse berühmt sind. Die Berginseln bestehen sämtlich aus einem korallinischen Strandgürtel, auf dem sich jung vulkanisches Gestein, Basalt, in steilem Anstiege, oft in grotesken Formen aufbaut. Eine spätere genaue Untersuchung wird ergeben, inwieweit sich dies Gelände für Pflanzungszwecke oder Viehzucht eignet. Auf Uela befinden sich Schafe und Rinder, auf Toluas Ziegen und Rinder; sämtliche Thiere gedeihen sehr gut. Zunächst verdient jedenfalls die Anpflanzung der Kokospalme in dem korallinischen Gebiete die größte Aufmerksamkeit, sie kann noch weit gefördert werden, so daß nach meiner Schätzung das Atoll in Zukunft wohl im Stande ist, jährlich 2000 Tonnen Kopra zu liefern. Die Stelnnuß (Elsenbeinnuß) gedeiht stellenweise gut. Die Trepangfelder innerhalb des Barriere-Riffes sind abgefißt, dagegen soll der Fang auf dem Außenriff noch gute Erträge liefern. An werthvollen Muscheln sah ich die orangefarbige Kauri und schwarze Perlmuttermuscheln.

5. Die Eingeborenen sind wohl prämalaiischen Ursprungs. Den Geräthen und Sitten nach zu schließen, müssen starke melanesishe Mischungen stattgefunden haben, während die Kunst der Weberei und die Sprache auf polynesishe Beeinflussung hinweisen. Die in der Nähe der Missionen auf Uela und Toluas wohnenden Sippen fangen an, neuer Lebensweise sich zuzuwenden. Im Uebrigen aber erireuen sich die



Eingeborenen noch ihrer ursprünglichen Kultur, die leider eine starke Einbuße durch den Einfluß der Schußwaffe erlitt. Die gesammte Bevölkerung wird 5000 Seelen nicht übersteigen. Am dichtesten ist der Süden von Tol bewohnt.

6. Ich darf schließlich des Werkes der Bostoner Mission Erwähnung thun. Die Hauptniederlassung Kutua auf der Insel Toluas macht einen sehr günstigen Eindruck. Die geleistete Bearbeitung des Bodens erscheint geradezu mustergültig. Mit großer Mühe, nach Aufsammlung und Ausschichtung unendlicher Steinmassen, ist guter Graswuchs erzielt worden, während die Wiesenhänge gleichzeitig mit Frucht bäumen bestockt wurden. Das Werk der Erziehung der Eingeborenen hat einen vielversprechenden Anfang genommen. Die gebotenen Leistungen der Schule waren sehr gut. Die Hemmungen, welche aus dem Streite zwischen dem früheren Missionsmitgliede Alfred Snelling und der Anstalt selbst erwachsen, sind nunmehr beseitigt. Snelling, gegen dessen Person und Thätigkeit sich bisher Einwendungen nicht erheben lassen, wird sein Werk auf bestimmte Plätze beschränken.

Um einen nachhaltigen Erfolg in der Gruppe zu erzielen, ist ein erneuter baldiger Besuch notwendig. Empfehlenswerth erscheint die Errichtung einer vorübergehenden Station.

Folgende Aufgaben sind zunächst zu lösen:

1. Die Befestigung des gewonnenen Zusammenhanges mit den Eingeborenen;
2. die Vervollständigung des aufgestellten Ortschaftsverzeichnisses;
3. die Ermittlung des Standes der Bewaffnung mit Feuerwaffen;
4. die Beseitigung der noch nicht völlig erledigten Land- und Schadensersatzansprüche;
5. die Ueberwachung des Bezuges der Japaner;
6. die Aufbringung der unjauberen Elemente weißer Bevölkerung.

Ich darf hervorheben, daß die Erreichung des vorgesteckten Zieles in der kurzen Zeit von fünf Tagen nur durch die ausdauerndste und angestrengteste Dienstleistung der Offiziere und Mannschaften S. M. S. „Cormoran“ sich ermöglichen ließ. Herr Korvettenkapitän Grapow ist die Verwaltung für sein bereitwilliges Eingehen auf meine Wünsche und Anträge zu großem Danke verpflichtet.

(Nach einem weiteren Bericht des Vizegouverneurs sind drei der japanischen Händler wegen unerlaubten Waffenhandels zu Geldstrafen verurtheilt, während der Chinese Li Ah Ping wegen desselben Vergehens mit einer Gefängnißstrafe von drei Monaten belegt ist.)

Marshall-Inseln.

Schiffsverkehr.*)

Im Jahre 1900 sind im Hafen von Jaluit 79 Kaufahrteischiffe mit zusammen 7193 Registert-

tonnen eingelaufen: 77 Segelschiffe mit zusammen 6313 Registertonnen und 2 Dampfer mit zusammen 880 Registertonnen, außerdem ein deutsches Kriegsschiff, ein amerikanischer Regierungsdampfer und zwei amerikanische Missionschiffe.

Sammtliche Segelschiffe, 71 deutsche, 3 dänische, 2 englische und 1 norwegisches, haben dem deutschen Handel gedient, die zwei englischen Dampfer dem englischen Handel.

Aus dem Bereiche der Missionen und der Antisklaverei-Bewegung.

Aus Nomba (Deutsch-Ostafrika) berichtet Miss. Althaus im „Evangel.-lutherischen Missionsblatt“:

„Am 2. September v. J. konnte ich unsere acht Katechumenen taufen, und zwar vier junge unverheiratete Männer, zwei große Burischen und zwei erwachsene Mädchen. Das Taufest wurde, wenn auch ohne äußeres Gepränge, doch recht feierlich be- gangen. Dazu trug das Erscheinen einiger Gäste nicht wenig bei. Dem Taufakte, der am Sonntag Nachmittag stattfand, ging eine Prüfung voraus, in der die Taufschüler nach dem Maß ihrer Gaben die an sie gestellten Fragen im Ganzen zufriedenstellend beantworteten. Bald nach der Taufe nahmen alle Christen, mit denen aus Mojsi 25 an der Zahl, ein gemeinsames Mahl ein. Wie bisher immer nach einer Taufe, kamen auch diesmal im Laufe des Monats mehrere mit der Bitte um Taufunterricht zu mir. . . . Die Missionsarbeit auf unserer Station geht rüstig vorwärts. Fast täglich versammeln sich zusammen mit unjeren Kostschülern reichlich 50 Knaben und Mädchen in der Schule. Der Unterricht an dieser schwarzen Schuljugend ist meist eine Freude, denn nur wenigen fällt es schwer, das Dargebotene zu erfassen. Kinder, die ich vor einem guten halben Jahr noch schüchterne Anfänge im Buchstabiren machen sah, lesen jetzt Silben und Wörter; die, welche vor dieser Zeit Silben und Wörter lasen, lesen jetzt zusammenhängende Stücke und schreiben Diktat. Ein Schüler aus Marangu fing vor einem halben Jahre an, die ersten Striche zu malen, und hat jetzt bereits langsame Diktate fehlerlos niedergeschrieben. Fast alle Schüler nehmen an den Morgen- und Abendandachten theil, die Dr. Althaus eingeführt hat, um auch den Erwachsenen, den Arbeitern der Station und den Leuten der Landschaft das Wort Gottes täglich nahe zu bringen. Schon längst schloß sich an die Abendandachten ein Lesenunterricht für unsere Arbeiter an, der von größeren Kostschülern gegeben wurde; neuerdings ist auf Wunsch dieser Arbeiter auch ein besonderer Schreibunterricht früh 6½ bis 7 Uhr eingerichtet worden. Der Gottesdienst ist gut besucht. Unser etwa 180 bis 200 Sitzplätze bietendes Gotteshaus ist gewöhnlich gefüllt von Kleinen und Großen beiderlei Geschlechts.“

*) Vergl. Deutsches Kolonialblatt 1900, S. 288.



Demselben Blatte zufolge ist jetzt eine Bibel im Moschidialekt hergestellt. — Im Oktober und November des vorigen Jahres sind wieder mehrere deutsche Missionsärzte ausgesandt worden, nämlich je einer von Berlin I nach Ostafrika, Berlin II nach Indien und dem Allgemeinen protestantischen Missionsverein nach Klautschou.

In Kamerun sind von den Missionaren der Baseler Missionsgesellschaft im Jahre 1900 auf allen neun Stationen zusammen 549 Heiden getauft worden, 157 mehr als im Jahre zuvor. Die Gemeinden zählten am 1. Januar 1901 in 150 Ortschaften im Ganzen 2615 Seelen; in 141 Schulen wurden 3290 Schüler unterrichtet. Im Taufunterricht standen 683 Heiden.

Nach einer in der amerikanischen Missionszeitung „The Missionary Herald“ veröffentlichten Mittheilung aus Guam (Marianen) vom 30. Januar befanden sich dort der Missionar Dr. Hyde und Frau, welche auf eine Schiffsgelegenheit warteten, um sich nach ihrem Wirkungskreise auf den Rukinseln (Ostkarolinen) zu begeben. Ein Schoner war aus Ponape in Guam eingetroffen, der gute Nachrichten über das Fortschreiten des Werks der Bostoner Mission brachte.

Der Missionar Pfalzer in Simbang (Kaiser Wilhelmsland) befindet sich gegenwärtig auf einem Heimathsurlaub, gelegentlich dessen er sich einem Kursus im Studium der Malaria im königlichen Institut für Infektionskrankheiten zu Berlin unterzogen hat. Ihm sind eine ganze Zahl Briefe von Schülern und Täuflingen nachgefolgt, welche die „Kirchlichen Mittheilungen der Neuendettelsauer Mission“ zum Abdruck bringen und mit folgenden Bemerkungen begleiten:

Die Briefe sind gerichtet an den Miss. Pfalzer, dessen Namen die Eingeborenen in Pajisa oder Balsä verstümmelt haben. In den Abhandlungen geben Täuflinge Rechenschaft auf die Frage, warum sie eigentlich die Taufe begehren. Briefe wie Abhandlungen, beides anspruchslöse Erzeugnisse einer in den ersten Anfängen stehenden Bildung und religiösen Erneuerung, geben in ihrer Gesamtheit einen guten Einblick; was das irdische Leben jener Bevölkerung ausfüllt und ihre Aufmerksamkeit auf sich zieht, das ist wie bei uns: Geburt und Tod, Krankheit und Unglücksfall, Ackerbau und Handwerk, Märkte und Festlichkeiten. Die Jugend des Volkes hat ein weiches Gemüth, das sieht man an den Aeußerungen der Anhänglichkeit gegen den in der Ferne weilenden Lehrer; sie will das durch persönlichen Verkehr geknüpfte Band durch das Andenken festgehalten wissen. Einer der Schreiber vermag sich mit recht lebhafter Phantasie in die andersartigen Verhältnisse eines Kulturlandes zu versetzen. Andere Briefe wieder zeigen, wie das Herz von religiösen Gedanken bewegt

wird, wie ein sittliches Urtheil sich bildet, der geistliche Gesichtskreis sich ausdehnt.

Der erste der Briefe lautet:

„O Pajisa — sieh, ich der kleine Obogo schreibe dieses Papier, damit Du es siehst und lesest. Du bist an Deinen Platz gegangen und wir sind (seitdem) alle krank gewesen. O Pajisa, wirft Du die Yabimsprache vergessen oder nicht? Wenn Du sie nicht vergessen hast so schreibe mir eine Antwort (wörtlich: etwas zur Vergeltung). O Pajisa, siehst Du gut oder nicht? Zu dieser Zeit veranstalten die Ginggalaleute einen Schweinemarkt und alle Leute werden kommen, die Schweine schlachten und essen.

Pajisa, viele von unsern Jungen sind in Star. Jetzt bereiten wir die Felder für die Jams und Taro. Ich bin eben jetzt auf der Grassfläche (so nennen die Eingeborenen die Station Simbang) und schreibe dieses Papier.

O Pajisa, 5 Leute bekehren sich und werden getauft und werden Gottes Kinder. O Pajisa, dem Hansche seine Frau hat ein schönes Kind geboren. O Pajisa, wir Yabimleute, die Jungen und Mädchen, die alten Männer und die Weiber, alle miteinander — nicht nur vereinzelt — hören Gottes Rede. — O Pajisa, ich habe Dich nicht vergessen, ich gedenke Deiner fortwährend, wie ich auch Gottes gedenke. O Pajisa, ich habe dieses Papier geschrieben, damit Du siehst, ob ich schlecht oder gut schreibe.

O Pajisa, die Leute fürchten die Leute, sie fürchten sich umsonst vor einander. Sie tödten den Leib und die Seele zu tödten verstehen sie nicht. Sie sollten den Mann fürchten, der den Leib tödtet und die Seele verwirft hinunter an den schlechten Platz. Pajisa — Obogo der kleine hat dieses geschrieben.“ — (Anmerkung der „Kirchl. Mittheilungen“: Schreiber dieses ist ein etwa zehnjähriger Yabimjunge von Ngasigalatu — kam 1898 zum ersten Mal in die Schule — aufgeweckt, etwas vorlaut, dabei aber nicht empfindlich, lernte sehr gut und war einer der besten Schüler dieses Kurses.)

Der P. Aloys Ziegenfuß schreibt in einem an seine Mutter gerichteten Briefe über einen Besuch, den er der katholischen Missionsstation in Klein-Windhoef abgestattet hat:

In dieser herrlichen Thalmulde ist wie in einem Brennpunkte Alles vereinigt, was das Schutzgebiet Fruchtbares an Gemüsearten, an Fruchtbäumen oder auch an lieblichen Lagen besitzen mag. In ganz Deutsch-Südwestafrika, glaube ich, weißt kein Fleckchen Erde so altherwürdige Baumriesen und so quellendurchrauchte Gärten auf. In diesem gesegneten Thale, das im Weiten begrenzt wird von den hohen, wilden Bergzügen des Großgebirges, Berg an Berg, im Südosten von den Granitmauern des Auristvolleses, im Nordosten von den Höhen von Groß-Windhoef, und welches selber wieder von dem über 200 m

hohen Klein-Windhoefer Berg überragt wird, in diesem reizenden Thälchen ist Alles anheimelnd und erfreulich, Alles anmuthig und schön. Wir stiegen die drei oder vier Stufen hohe Treppe zur Veranda hinauf. Diese ist mit Weinreben umgeben, die überraschend viele und große Trauben tragen. Durch die runde Eingangspforte treten wir in das Innere des Hauses, und unser erster Besuch gilt der Kapelle, die nur zehn Fuß lang und ebenso breit und nur auß Dürftigste ausgestattet ist. Aus der Kapelle tretend, stehen wir in dem Erholungs-, Speise- und Empfangszimmer. Wir ließen uns eine gute Tasse Kaffee und selbstgebackene Bröckchen wohlschmecken. Auch wurden die ersten reifen Trauben und die ersten Feigen aufgetischt. Wein und Feigen gedeihen hier vortrefflich. Die erste Feigenernte ist bereits vorüber, auf die zweite warten wir und die dritte ist in Aussicht. Nach der Erfrischung wurde ein Gang durch den großen Garten gemacht. Halb versteckt schaut das Missionshäuschen aus den Oleanderbüschen, den Weinreben und dem es umgebenden Feigenhain hervor. Ein wenig oberhalb des Hauses entspringt heißes Quellwasser, das durch Röhren geleitet in ein großes Abkühlungsbassin zusammenfließt und von da den Gemüsegarten bewässert. Fast alle Gemüsearten gedeihen hier vortrefflich, wuchern förmlich. Mais und Kaffernfeigen haben wir die Menge. Auch Kaktusfeigen giebt es in Hülle und Fülle. Für die Pferde befindet sich in der Nähe des Bassins ein Stück Luzernentlee, auf welchem wir fast beständig mähen können. Die Westseite des Gartens ist noch nicht urbar gemacht und dient vorläufig als Kraal; eine Abtheilung für Ochsen und Pferde, eine andere für Kühe und Kälber und eine dritte für die Schafe und Ziegen; die vierte ist die Tränkstelle, in welche das Wasser aus dem Behälter je nach Bedarf zufließt. Den Tag über weilt das Vieh in den Bergen.

Aus der Südsee-Mission der Maristen (Meppen) wird mitgetheilt, daß der Bischof Broyer am 1. Februar Samoa verließ, um zwei Patres und zwei Schwestern auf die Salomons-Inseln zu bringen. Der gute Erfolg, welchen jene Mission bis jetzt aufweist, machte es dringend nothwendig, neue Kräfte dahin zu stellen, besonders Schwestern, die dort sehr nothwendig sind. Der Bischof wird eine neue Station auf der Insel Bougainville gründen und zugleich die Schwesternschule. Es sind die ersten Schwestern, die auf die Salomons-Inseln kommen. Zur Bekehrung der Frauen können die Missionare selbst dort nichts thun, weil die Frauen dort sorgfältigst vor den Blicken jedes Mannes verborgen bleiben müssen. Man hofft, daß die Schwestern dort den besten Erfolg haben werden, haben doch die Häuptlinge schon längst ihre Zustimmung zur Schwesternschule gegeben.

Ueber die Maristen-Schulbrüder wird in der Missionszeitschrift „Kreuz und Schwert“ aus Samoa geschrieben:

„Wir sind hier in Samoa sieben Brüder und haben zwei Schulen, jede mit 100 Zöglingen. Die Hälfte der Kinder, welche die Schule von Apia besuchen, sind Protestanten. Eine zweite Schule, welche erst neulich gegründet wurde, ist ein Pensionat, ausschließlich für Samoanerknaben. Die Brüder beschäftigen sich, diesen Kindern die Gewohnheit der Arbeit beizubringen, indem sie dieselben nebst den täglichen Unterrichtsstunden in die Pflanzungen ihres großen Landgutes führen, damit sie daselbst Ackerbau erlernen. Man hofft, daß die so erzogenen Jungen später ihre Dienste den Europäern anbieten können oder sich selbst Pflanzungen anzulegen im Stande sind. In beiden Schulen wird deutscher Unterricht ertheilt. Bei der letzten Prüfung und Preisvertheilung haben unsere Kinder deutsche Gedichte vorgelesen und verschiedene deutsche Lieder gesungen, zur großen Befriedigung aller Anwesenden. Alle freuen sich, unter dem Schutze der deutschen Flagge zu stehen, und wir alle hoffen, daß die unheilvollen Kriege und Zwistigkeiten, welche bis jetzt so oft Unglück über diese Insel hereingebracht haben, schließlich ein Ende genommen haben.“

Derselben Zeitschrift berichtet P. van der Burg aus Mariahilf in Deutsch-Ostafrika:

„Die Mission St. Antonius von Urundi kommt langsam vorwärts, auch die vom hl. Herzen in Mnyoga ist gut im Zuge, die von Mariahilf aber ist einfach großartig, materiell wie geistig. Welche Wandlung in den zwei Jahren, seitdem ich letztere verließ! Seit dem 1. Januar 1900 bis heute zählte man hier 345 Tausen. Das Christendorf hat sich in den letzten drei Jahren vervierfacht. Was mich besonders erfreute, war die große Zahl kleiner Kinder, die im Dorf umherlaufen und spielen. Unsere guten Schwestern formen die schwarze heidnische Gesellschaft gründlich um, indem sie die Mütter der künftigen Generationen erziehen. Ihr Einfluß ist schon jetzt deutlich sichtbar. Die von ihnen ausgebildeten Frauen und Mädchen unterscheiden sich auf den ersten Blick von den Heidinnen durch ihr Wesen, ihre Bescheidenheit, ihren Fleiß, ihre Sittsamkeit. An 200 Frauen und Mädchen haben schon diese Erziehung erhalten.“

Das Herz Jesu-Missionshaus in Hiltrup bei Münster i. W. erhielt die Nachricht, daß die Gründung einer Zweigniederlassung zu Deventrop bei Arnberg (Westf.) genehmigt sei. Durch diese Filiale soll das bisherige Missionshaus entlastet werden: bis heute befinden sich in demselben zwei Abtheilungen: die der Gymnasialisten und die der Theologen; letztere sollen in der neuen Niederlassung ihr Heim finden. Es fehlen nur noch die Mittel, ein Grundstück zu erwerben und ein passendes Gebäude zu errichten.



Aus fremden Kolonien und Produktionsgebieten.

Verbot des Einsammelns und Fortschaffens von Guano im Schutzgebiete der Gilbert- und Ellice-Inseln.

Eine Verordnung des britischen Oberkommissars für den westlichen Stillen Ocean vom 30. November 1900 lautet:

1. In dieser Verordnung soll der Ausdruck „Schutzgebiet der Gilbert- und Ellice-Inseln“ die in der Südsee unter $0^{\circ} 52'$ südlicher Breite und $169^{\circ} 35'$ östlicher Länge gelegene und als Ocean-Insel oder Paanopa bekannte Insel mitumfassen. 2. Vom 1. Januar 1901 ab ist das Einsammeln und Fortschaffen von Guano und anderen Düngstoffen auf bebauten oder unbenutzten Ländereien im Schutzgebiete der Gilbert- und Ellice-Inseln ohne vorherige Erlaubnis des Oberkommissars für den westlichen Stillen Ocean oder des für das genannte Schutzgebiet bestellten Kommissars verboten. 3. Wer einer Uebertretung dieser Verordnung für schuldig befunden wird, soll mit einer Geldbuße von 10 £ oder mangels Zahlung mit Gefängnis mit oder ohne Zwangsarbeit bis zu einem Monat bestraft werden.

Verschiedene Mittheilungen.

Professor Dr. Kohlstock †.

Am 14. April d. Js. verstarb im Garnisonlazareth zu Tientsin an Blutvergiftung nach vorausgegangenem Typhus der dem ostasiatischen Kriegslazareth-Personal zugetheilte Medizinalreferent der Kolonial-Abtheilung, Oberstabsarzt 1. Klasse, Professor Dr. Paul Kohlstock.

Professor Dr. Kohlstock, als Sohn des verstorbenen Justizraths Kohlstock am 5. Januar 1861 in Berlin geboren, studierte nach Absolvierung des dortigen Wilhelms-Gymnasiums auf dem damaligen Medizinisch-Chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut, der jetzigen Kaiser-Wilhelm-Akademie, in Berlin. Zum Assistenzarzt 2. Klasse am 21. September 1884 ernannt und am 21. April 1887 zum Assistenzarzt 1. Klasse befördert, schloß er sich Anfang 1889 der aus Reichsmitteln zur Niederwerfung des Araber-Aufstandes in Deutsch-Ostafrika ausgerüsteten militärischen Expedition des jetzigen Majors v. Wissmann an. Da kurze Zeit nach seinem Eintreffen in Ostafrika der Chefarzt, Stabsarzt Dr. Schmelzkopf, einen jähen Tod fand, mußte Kohlstock in die Bresche springen und, selbst noch Keuling auf afrikanischem Boden, nicht nur die oberste Leitung aller sanitären Maßregeln, sondern als einziger Sanitätsoffizier auch die Behandlung sämtlicher Erkrankten und Verwundeten bis zum Eintreffen eines Ersatzes übernehmen. Daneben fand er auch noch Gelegenheit, sich aktiv kämpfend an der Niederwerfung des Aufstandes zu betheiligen, wofür er als Anerkennung den Kronen-Orden 4. Klasse mit Schwertern erhielt. Das Ueber-

maß von Arbeit und die damit verbundenen Strapazen griffen die sonst stählerne Gesundheit des jungen Arztes stark an und zwangen ihn, nach halbjähriger Dienstzeit in die Heimath zurückzukehren, wo er wieder in die Armee zurücktrat. 1890 zum Stabsarzt befördert, erhielt er verschiedene bevorzugte Kommandirungen — als Stabsarzt zum Friedrich-Wilhelms-Institut und während der Choleraepidemie in das Elbstromgebiet. Daneben blieb er indessen stets in engster Fühlung mit den Schutzgebieten, da das Auswärtige Amt gern von seinen in Ostafrika gemachten und bereitwilligst zur Verfügung gestellten Erfahrungen Nutzen zog, und so war es fast selbstverständlich, daß er, als durch die Neuorganisation der obersten Leitung der Schutzgebiete eine selbständige Kolonial-Abtheilung geschaffen wurde, im Jahre 1896 unter Stellung à la suite des Sanitätsoffizierkorps als Referent für Medizinalfachen in die Kolonial-Abtheilung einberufen wurde.

Als Ende 1896 der Geheime Medizinalrath Professor Dr. Koch zur Erforschung und Bekämpfung der Rinderpestepidemie sich nach Südafrika begab, begleitete ihn der Stabsarzt Kohlstock als Assistent und nahm regen Antheil an der Bekämpfung dieser Seuche. Wenngleich er 1897 im südafrikanischen Schutzgebiete, wo die Rinderpest bereits vor seinem Eintreffen ausgebrochen war, zu spät eintraf, so waren doch die von Professor Koch und ihm in der Kapkolonie gesammelten und veröffentlichten Erfahrungen für die Schutzimpfungen in Südwestafrika grundlegend gewesen. Nach Deutschland zurückgekehrt, übernahm Kohlstock wieder seinen Dienst bei der Kolonial-Abtheilung, wurde im März 1898 zum Oberstabsarzt befördert und im Juli desselben Jahres mit Rücksicht auf seine schriftstellerische Thätigkeit und seine Eigenschaft als Lehrer am Seminar für orientalische Sprachen zum Professor ernannt.

Nachdem er Anfang Juni 1900 seine Gattin, geb. v. Livonius, Tochter des Generalleutnants und Kommandanten von Posen, mit der er zehn Jahre in glücklicher Ehe gelebt, wenige Wochen nach der Geburt eines Sohnes verloren hatte, stellte er sich im Monat Juli desselben Jahres für das nach China bestimmte Expeditionskorps des Reichsheeres zur Verfügung; gern übertrug man dem vielerfahrenen Sanitätsoffizier und Organisator die leitende Stelle bei dem Oberkommando dieser Expedition, dessen Thätigkeit in erster Linie eine organisatorische war. Hier war Dr. Kohlstock ganz besonders am Platze. Leider hat er in Ostasien einen frühen Tod finden müssen, bevor ihm der Lohn für seine aufopfernde Thätigkeit zu Theil werden konnte.

Die Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes verliert an ihm einen hochgeschätzten Mitarbeiter, das Oberkommando der Schutztruppen einen pflichttreuen, lebenswürdigen Kameraden, die Wissenschaft einen ersten Forscher von hervorragender Begabung. Sein Name wird in der Kolonialgeschichte des Deutschen Reiches unvergänglich bleiben.



Ausbildung in der Aufnahme astronomischer Längen- und Breitenbestimmungen.

Mit der fortschreitenden Erschließung unerer Schutzgebiete macht sich das Bedürfnis nach einer genauen Festlegung der Grenzen immer mehr fühlbar. Um für solche außerhalb des Rahmens der eigentlichen Verwaltung liegende Aufgaben zu jeder Zeit ein in der Aufnahme astronomischer Längen- und Breitenbestimmungen genügend vorgebildetes Personal an der Hand zu haben, hat die Kolonialverwaltung nach Einvernehmen mit dem Herrn Minister der geistlichen u. Angelegenheiten zwei auf je etwa 10 Monate bemessene Unterrichtskurse für solche Offiziere und Beamte des Kolonialdienstes eingerichtet, die nach ihrem ganzen Bildungsgange eine Gewähr für die Erreichung des angestrebten Zieles bieten. Der erste dieser Kurse hat am 10. Dezember v. J. in Göttingen unter Leitung des Observators an der dortigen königlichen Sternwarte, Professors Dr. Ambronn, begonnen. An demselben nahmen der Oberleutnant in der kaiserlichen Schutztruppe für Kamerun, Nolte, und die Leutnants Freiherr v. Seefried auf Buttenheim, à la suite des 8. Bayerischen Infanterie-Regiments, und Schwarz, à la suite des Eisenbahn-Regiments Nr. 1, theil.

Mit der Ertheilung des Unterrichts bei dem zweiten Kursus, dessen Beginn am 15. d. Mts. an der königlichen Sternwarte zu Potsdam stattgefunden hat, ist der Ständige Mitarbeiter am königlichen Geodätischen Institut bei Potsdam, Professor Schnauder, betraut worden. An diesem Kursus betheiligen sich der Hauptmann in der kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, Schlobach, der Oberleutnant à la suite des 1. königlich sächsischen Pionier-Bataillons Nr. 12, Preil, der Leutnant à la suite des 84. Infanterie-Regiments, Graf zu Neventlow und der früher im afrikanischen Schutzgebiet thätig gewesene Landmesser Lammert.

Mit der Beendigung dieser Kurse verfügt die Kolonialverwaltung über eine Reihe in der Vor- nahme geographischer Ortsbestimmungen geübter Persönlichkeiten, die dem vorliegenden Bedürfnisse zunächst genügen werden. Ob der jetzt beschrittene Weg der Ausbildung auch für die Zukunft beibehalten wird, hängt wesentlich davon ab, ob sich jüngere, auch sonst geeignete Studierende der Mathematik und der anderen hier in Betracht kommenden Fächer in ausreichender Anzahl für eine vorübergehende Verwendung im Kolonialdienste zur Verfügung stellen.

Deutscher Import von Kakao.

Deutschlands Kakao-Einfuhr hat in den jüngsten Jahren, besonders aber i. J. 1899, einen großartigen Aufschwung genommen. Die Zufuhren erfolgen fast ausschließlich über Hamburg; was auf anderen Wegen nach Deutschland kommt, ist wenig von Belang. Die

Gesamteinfuhr im Jahre 1900 ist wenig hinter derjenigen des Vorjahres zurückgeblieben; wenn auch der Konsum recht vorsichtig operirte und selten auf lange Zeit hinaus sich versorgte, so genügte dieses Kaufen vollkommen, um die Zufuhren zu bewältigen. Es sind demnach große Ernten nötig, um dem wachsenden Konsum zu genügen. Erfreulich ist es, daß Hamburg, als Deutschlands erster Importplatz, trotz der vielfach kleineren Ernten, doch fast denselben Antheil am Geschäft sich sichern konnte, wie im vorausgegangenen Jahre. Hamburgs Kakao-Einfuhr belief sich für 1900 auf insgesammt 362 029 Säcke, gegen 378 464 Säcke im Vorjahre. Hierbei bleibt aber zu berücksichtigen, daß i. J. 1899 eine außergewöhnliche Steigerung der Einfuhr um mehr als 50 pCt. erfolgt war; wenn fast gleich große Zufuhren auch für 1900 bei kleineren Ernten herankamen, so spricht dies jedenfalls für die gesunde Grundlage des Konsums. Den günstigen Geschäftsgang des Artikels illustriert auch die Thatfache, daß ebenfalls Hamburgs Ablieferungen die ungefähre Höhe des Vorjahres wieder erreichten, so daß die Lager Ende v. J. ziemlich erschöpft waren. Von großer Wichtigkeit ist es daher, daß der Anbau des Artikels zunimmt, um erstens dem wachsenden Konsum zu genügen, zweitens aber die Preise auf einem Niveau zu halten, das es allen Beteiligten ermöglicht, einen angemessenen Nutzen für ihre Mühe und Arbeit zu erzielen. Die Zufuhren aus den deutschen Kolonien, Kamerun u. sind in erfreulicher Aufnahme begriffen und sehr begehrt; diese Sorten bürgern sich immer mehr ein. Die weitaus größere Hälfte von Hamburgs Kakao-Import wird nach dem Inland versandt, die kleinere Hälfte dagegen wieder seewärts ausgeführt, vor Allem nach den Niederlanden, der Rheinprovinz, Dänemark, Schweden, den russischen Ostseehäfen, Großbritannien; der Versand nach dem letzteren Lande hat in den jüngsten Jahren merklich nachgelassen. Das Uebrige entfällt auf den Plakonsum. Der Bedarf hat in der gesammten Kakao-, Schokoladen- und Zuckerwaaren-Industrie ganz erheblich zugenommen.

(Münch. Allg. Ztg.)

Auszeichnung.

Dem Begründer und Chef des bekannten Deutschen Kolonialhauses Bruno Antelmann, Berlin, Jerusalemstraße 28, Hoflieferant des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, ist in Anerkennung seiner Verdienste für die Einführung und Bekanntmachung der Erzeugnisse aus den deutschen Kolonien das Prädikat eines königlichen Hoflieferanten verliehen worden.



Litteratur.

Oberleutnant Dominik: Kamerun, Sechs Kriegs- und Friedensjahre in deutschen Tropen. Mit 26 Tafeln und 51 Abbildungen im Text sowie einer Uebersichtskarte. Geh. Mk. 11,—, gebunden Mk. 12,50. E. S. Mittler & Sohn, Berlin.

Oberleutnant Dominik zählt zu den verdienstvollsten Vorkämpfern der Befestigung der deutschen Stellung in Kamerun, und was er über seine Erlebnisse in der wichtigsten Entwicklungsperiode der Kolonie, in den Jahren 1894 bis 1900, schreibt, hat Anspruch auf die Beachtung aller Kolonialfreunde. Er bietet kein wissenschaftlich gelehrtes Werk, sondern eine frische und anschauliche, unter den unmittelbaren Eindrücken des Selbsterlebten geschriebene Schilderung alles dessen, was ihm seine Thätigkeit gebracht. Stunden und Wochen erbittertsten Kampfes wechseln ab mit Monaten ernster Friedensarbeit, Zeiten des Ausruhens im Kameradenkreise mit Jagdabenteuern mannigfacher Art. Aus dem reichen Inhalte seien besonders die Schilderungen hervorgehoben, welche die Abo-Expedition unter Hauptmann Morgen, die Forschungsreise nach Yaunde und ins Wutegebiet, auf deren Rückmarsch Dominik im Bakolande überfallen und verwundet wurde, den Sturm von Buea auf dem Kamerungebirge, die Bakoko-Strafexpedition unter Wittmeister v. Stetten, vor Allem die Kämpfe gegen die Wutes und in der Ngillastadt sowie endlich die Wute-Adamaua-Expedition unter Major v. Kampf 1898/99 betreffen. Dem Verfasser ist es vortrefflich gelungen, das Leben und Treiben der Europäer und Eingeborenen in Kamerun verständlich und anschaulich vor Augen zu führen. Das Werk bildet somit eine höchst interessante Bereicherung unserer Kamerun-Litteratur.

Arthur Dix: Deutschland auf den Hochstraßen des Weltwirtschaftsverkehrs. Mk. 4,50. Gustav Fischer in Jena.

Der Verfasser will einen allgemeinen Ueberblick unter Hervorkehrung einiger Punkte von besonderem Interesse bieten, nicht ein bis in alle Einzelheiten scharf ausgeführtes Bild. Sein Werk gliedert sich in die Hauptabschnitte „Deutschland und das Weltmeer“,

„Deutschland und die Hauptwege des Weltverkehrs“, „Der Antheil am Weltwirtschaftsverkehr und die innere Lage“ und ist ganz dazu angethan, zur Förderung des Interesses und Verständnisses für die deutsche Weltstellung, für einen wichtigen Theil der äußeren Bedingungen, unter denen die deutsche Volkswirtschaft arbeitet, und die für unsere Zukunft sich daraus ergebenden Aufgaben beizutragen.

La Ramie, culture, préparation, utilisation industrielle. 4 Francs. Revue des Cultures coloniales, Paris.

Unter vorstehendem Titel hat die Pariser Revue des Cultures coloniales im Auszuge die Verhandlungen des internationalen Ramie-Kongresses veröffentlicht, der im vorigen Jahre in Paris getagt hat. Da dieser Kongress von hervorragenden Sachverständigen besucht war und wesentlich zur Aufklärung über die Ramiefrage beigetragen hat, so wird die Veröffentlichung allen Interessenten willkommen sein.

Litteratur-Verzeichnis.

Generalmajor G. Bessler: Der Freiheitskampf Nordamerikas und der Burenkrieg. Vortrag, gehalten in der Militärischen Gesellschaft zu Berlin. Mit drei Skizzen in Steinbrud. 80 Pf. E. S. Mittler & Sohn, Berlin.

G. Rabert: Das Deutschtum in Tirol. 7. Heft des „Kampfes um das Deutschtum“. Mk. 2,—. J. F. Lehmann, München.

Bücherrevisor J. R. Gutheil: Die einfache Buchführung mit der Eröffnungs-Inventur, Gewinnberechnung, Abschluß, Steuerdeklaration und Auszug aus dem neuen Handelsgelezbuch. Erster Kurjus des Buchführungs-Unterrichtes Methode Gutheil. Mk. 2,—. J. R. Gutheil, Berlin.

Eintheilung und Standorte des deutschen Heeres. Nach dem Stande vom 1. April 1901. Fünfterste Auflage. 30 Pf. Liebelsche Buchhandlung, Berlin.

Vorträge in der Abtheilung Berlin-Charlottenburg der Deutschen Kolonialgesellschaft: Stabsarzt Dr. F. Fülleborn „Ueber die Njassaländer“, mit 10 Lichtdruckbildern, Professor Dr. C. Tavel „Sechs Wochen in Marokko“, mit 13 Lichtbildern und einer Karte, Bergassessor B. Knochenhauer „Korea“, mit einer Karte. Jedes Heft Mk. 1,20.

Dietrich Reimer (Ernst Bohsen), Berlin.

Verkehrs-Nachrichten.

Im Verkehr mit dem Schutzgebiete Kamerun können von jetzt ab Briefe und Kästchen mit Werthangabe, soweit sie zulässig sind, unter denselben Bedingungen wie eingeschriebene Briefsendungen mit Nachnahme belastet werden.

Die Worttage im Telegrammverkehr zwischen Deutschland und Kamerun ist vom 1. Mai d. J. ab von 8 Mk. 75 Pf. auf 7 Mk. 25 Pf. herabgesetzt worden.

Fahrplan der Reichspostdampfer-Linien des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Zweig-Linie China—Japan—Neu-Guinea—Südsee—Sydney.

Ausreise.

Dampfer der Hauptlinie		Hongkong		Japan		Friedr. Wilh.- Hafen Stephansort (Grina)		Langemad- Bucht (Simshafen)		Herbertshöhe und Matupi (Miofo)		Townsville		Brisbane		Sydney		Dampfer der Hauptlinie	
Hamburg	Neapel	Hongkong	Hongkong	Japan	Japan	Friedr. Wilh.- Hafen Stephansort (Grina)	Friedr. Wilh.- Hafen Stephansort (Grina)	Langemad- Bucht (Simshafen)	Langemad- Bucht (Simshafen)	Herbertshöhe und Matupi (Miofo)	Herbertshöhe und Matupi (Miofo)	Townsville	Townsville	Brisbane	Brisbane	Sydney	Sydney	Bremen	Bremen
ab	ab	an	an	ab	ab	ab	ab	ab	ab	ab	ab	ab	ab	ab	ab	an	ab	an	an
Mittwoch 1901	Mittwoch 1901	Dienstag 1901	Montag 1901	Sonntag 1901	Sonntag 1901	Freitag 1901	Freitag 1901	Sonntag 1901	Sonntag 1901	Dienstag 1901	Dienstag 1901	Sonntag 1901	Sonntag 1901	Donnerst. 1901	Donnerst. 1901	Sonntag 1901	Sonntag 1901	Freitag 1901	Freitag 1901
4. Jan.	23. Jan.	19. Febr.	25. Febr.	3. März	3. März	8. März	8. März	9. März	9. März	12. März	12. März	17. März	23. März	21. März	23. März	6. April	6. April	31. Mai	31. Mai
3. April	17. April	14. Mai	20. Mai	26. Mai	26. Mai	31. Mai	31. Mai	1. Juni	1. Juni	4. Juni	4. Juni	9. Juni	15. Juni	13. Juni	15. Juni	29. Juni	29. Juni	23. Aug.	23. Aug.
26. Juni	10. Juli	6. Aug.	12. Aug.	18. Aug.	18. Aug.	23. Aug.	23. Aug.	24. Aug.	24. Aug.	27. Aug.	27. Aug.	1. Sept.	7. Sept.	5. Sept.	7. Sept.	21. Sept.	21. Sept.	13. Nov.	13. Nov.

Heimreise.

Dampfer der Hauptlinie		Japan		Shanghai		Dampfer der Hauptlinie		Shanghai		Piogo		Nobohama		Sonnabend	
Sydney	Brisbane	Townsville	Herbertshöhe und Matupi (Miofo)	Stephansort (Grina)	Friedr. Wilh.- Hafen	Japan	Shanghai	Shanghai	Shanghai	Piogo	Piogo	Nobohama	Nobohama	Sonnabend	Sonnabend
ab	ab	ab	ab	ab	ab	ab	an	ab	ab	ab	ab	ab	ab	ab	an
Montag 1901	Mittwoch 1901	Sonntag 1901	Donnerstag 1901	Sonntag 1901	Sonntag 1901	Donnerstag 1901	Donnerstag 1901	Donnerstag 1901	Donnerstag 1901	Dienstag 1901	Dienstag 1901	Sonntag 1901	Sonntag 1901	Sonntag 1901	Sonntag 1901
4. April	3. April	6. April	11. April	14. April	14. April	18. April	25. April	27. April	27. April	30. April	30. April	11. Mai	11. Mai	18. Mai	18. Mai
24. Juni	26. Juni	29. Juni	4. Juli	7. Juli	7. Juli	11. Juli	18. Juli	20. Juli	20. Juli	23. Juli	23. Juli	3. Aug.	3. Aug.	10. Aug.	10. Aug.
16. Sept.	18. Sept.	21. Sept.	26. Sept.	29. Sept.	29. Sept.	3. Okt.	10. Okt.	12. Okt.	12. Okt.	15. Okt.	15. Okt.	26. Okt.	26. Okt.	2. Nov.	2. Nov.

Nach Bedarf kann Welbourne, Newcastle N. S. W. und Keppel-Bay (Rochampton) angelaufen werden.

Die angegebenen Abfahrtszeiten werden nach Möglichkeit eingehalten werden, jedoch sind in den Zwischenhäfen Verschiebungen in den Ankunfts- und Abgangszeiten häufig, je nach Verlauf der Reise.



Eintreffen der Post aus den deutschen Schutzgebieten.

Bon	Landungs- hafen	Die Post ist fällig in Berlin	Bon	Landungs- hafen	Die Post ist fällig in Berlin
Deutsch-Ostafrika . . .	Neapel . . .	2.,* 15.,* 30.* Mai	Togo	Plymouth . .	am 27.* Mai
	Brindisi . . .	am 12. Mai, 10. Juni		Marseille . .	am 13. Mai, 14. Juni
Deutsch-Südwestafrika a) nördl. Teil d. Schutzgeb. b) südl. Teil d. Schutzgeb.	Southampton	am 4. Mai, 1. Juni	Deutsch-Neu-Guinea .	Neapel	am 26.* Mai
	Southampton	am 11., 25. Mai	Marshall-Inseln . . .	Neapel bezw. Brindisi	am 5., 26. Mai
Kamerun	Plymouth . .	am 18.,* 27.* Mai	Kiautschou	Neapel	am 1., 15.,* 31.* Mai
	Lissabon . . .	am 10., 25. jeb. Mts.	Karolinen	Brindisi	am 12., 26. Mai
			Samoa	Marseille . . .	am 8., 22. Mai
				Neapel oder Brindisi	am 5., 26. Mai
				Queenstown	am 13. Mai, 3. Juni

* Fälligkeitstage für die mit deutschen Schiffen eintreffenden Posten.

Postdampfschiffverbindungen nach den deutschen Schutzgebieten.

Nach	Die Abfahrt erfolgt		Ausfischungshafen. Dauer der Ueberfahrt	Briefe müssen aus Berlin spätestens abgefanbt werden
	vom Ein- schiffungshafen	an folgenden Tagen		
1. Deutsch-Ostafrika.	Neapel (deutsche Schiffe)	am 10., 24. Mai 9 ^o vms.	Langa 17—20 Tage	am 7., 10., 17., 21., 24. Mai 10 ^o abds.
	Brindisi (englische Schiffe)	am 12., 26. Mai 10 ^o abds.	Dar-es-Sal. 18—21 Tg. Langa 18 Tage	
	Brindisi (englische Schiffe)	am 19. Mai 10 ^o abds.	Dar-es-Sal. 19 Tage	
	Marseille (französische Schiffe)	am 10. jedes Mts. 4 ^o nms.	Sanfibar 20 Tage	am 8. jedes Monats 10 ^o abds.
2. Togo. (Ueber Liverpool oder Marseille oder Bordeaux nur auf Verlangen des Abfenders.)	Hamburg (deutsche Schiffe)	am 10. jedes Mts.	Lome 20 Tage	am 9. jeb. Mts. 7 ^o abds.
	Southampton (deutsche Schiffe)	am 13. jedes Mts.	Lome 17 Tage	am 11. jeb. Mts. 9 ^o abds.
	Hamburg (deutsche Schiffe)	am 25. jedes Mts.	Lome 25 Tage	am 24. jeb. Mts. 7 ^o abds.
	Rotterdam (deutsche Schiffe)	am 30. jedes Mts.	Lome 20 Tage	am 28. jeb. Mts. 1 ^o 7 abds.
	Liverpool (englische Schiffe)	am 9., 30. Mai	Klein-Bopo 33 Tage	am 7., 21. Mai 10 ^o nms.
	Marseille (französische Schiffe)	am 5. jedes Monats 12 ^o mittags	Cotonou 23 Tage von da ab Landverbindung	am 3. jedes Monats 10 ^o 7 abds.
	Bordeaux (französische Schiffe)	am 15. jedes Monats 11 ^o vms.	Cotonou 19 Tage von da ab Landverbindung	am 13. jedes Monats 10 ^o 7 abds.
3. Deutsch-Südwestafrika. (Nach Reetmanshoop, Gibeon, Bethanien und Warmbad wöhnlich bis Kapstadt, von dort weiter alle 14 Tage auf dem Landwege.)	Southampton (engl. Schiffe bis Kap- stadt, dann Woer- mann-Dampfer)	am 4. Mai, 1. Juni 4 ^o nms.	Lüderitzbucht 20 Tage	am 3., 31. Mai 1 ^o nms.
	Hamburg (deutsche Schiffe)	am 22. jedes Monats nachts	Swalopmund 23 Tage	am 22. jedes Monats 7 ^o abds.
4. Kamerun.	Hamburg (deutsche Schiffe)	am 10. jedes Monats nachts	Duala 25 Tage	am 9. jedes Monats 7 ^o abds.
	Southampton (deutsche Schiffe)	am 13. jedes Monats	Duala 22 Tage	am 11. jeb. Mts. 9 ^o abds.
	Hamburg (deutsche Schiffe)	am 25. jedes Monats	Duala 36 Tage	am 24. jeb. Mts. 7 ^o abds.
	Rotterdam (deutsche Schiffe)	am 30. jedes Monats	Duala 31 Tage	am 28. jeb. Mts. 1 ^o 7 nms.
	Liverpool (englische Schiffe)	am 8. Mai, 5. Juni	Duala 23 Tage	am 6. Mai, 3. Juni 10 ^o nms.
5. Deutsch-Neu-Guinea.	Neapel (englische Schiffe) über Sdnben	am 19. Mai abends	Herbertshöhe 45 Tage	am 17. Mai 10 ^o abds.
	Neapel (deutsche Schiffe) via Singapore	am 29. Mai	Stephansort 48 Tage Friedr. Wilhelmshafen 48 Tg.	am 26. bezw. 27. Mai
6. Karolinen.	Neapel (englische Schiffe)	am 19. Mai abends	Yap 52 Tage	am 17. Mai 10 ^o abds.



Nach	Die Abfahrt erfolgt		Auslieferungshafen. Dauer der Ueberfahrt	Briefe müssen aus Berlin spätestens abgesandt werden
	vom Ein- schiffungshafen	an folgenden Tagen		
7. Marianen.	Briefsendungen werden auf Yokohama geleitet, von dort weiter 8- bis 10mal jährlich nach Saipan.			
8. Marshall-Inseln.	Brindisi (englische Schiffe)	am 9. Juni 10 ^u abds.	Jaluit 47 Tage	am 7. Juni 10 ^z s abds.
9. Rioutshou.	Neapel (deutsche Schiffe) Brindisi (englische bezw. französische Schiffe)	am 15., 29. Mai 9 ^u abends jeden Sonntag 10 ^u abends	Tsingtau 34 Tage Tsingtau 37 Tage	am 13., 27. Mai 10 ^z s abends jeden Freitag 10 ^z s abends.
10. Samoa.	Queenstown (über New-York- San Francisco)	am 19. Mai	Apia 25 Tage	am 17. Mai 1 ^o nms.

Schiffsbewegungen der Woermann-Linie zwischen Hamburg und West- und Südwestafrika.

Postdampfer	Reise		Letzte Nachrichten bis 29. April 1901
	von	nach	
„Adolph Woermann“	zur Zeit in Hamburg		
„Alexandra Woermann“	Loango	Hamburg	am 20. April in Lagos.
„Aline Woermann“	Lüderichsbucht	Hamburg	am 24. April ab Swatopmund.
„Anna Woermann“	Swatopmund	Hamburg	am 20. April ab Lagos.
„Carl Woermann“	Hamburg	Kotonou	am 22. April in Accra.
„Eduard Bohlen“	Raffabe	Hamburg	am 28. April in Hamburg.
„Ella Woermann“	Sulzmaß	Hamburg	am 19. April ab Conakry.
„Ernst Woermann“	Hamburg	Loango	am 24. April in Gabun.
„Gretchen Bohlen“	Hamburg	Swatopmund	am 22. April in Swatopmund.
„Hans Woermann“	Swatopmund	Hamburg	am 20. April in Lagos.
„Hedwig Woermann“	Hamburg	Manoh	am 24. April in Sierra Leone.
„Helene Woermann“	Hamburg	Kriegsschiffshafen	am 18. April in Madeira.
„Jeannette Woermann“	Hamburg	Benguella	am 26. April in Loanda.
„Kurt Woermann“	Hamburg	Benguella	am 27. April in Kottedam.
„Lothar Bohlen“	Hamburg	Loanda	am 11. April in Teneriffe.
„Lulu Bohlen“	Hamburg	Kotonou	am 1. Mai ab Hamburg.
„Marie Woermann“	Hamburg	Lüderichsbucht	am 16. April in Las Palmas.
„Melita Bohlen“	Kotonou	Hamburg	am 28. April in Las Palmas.
„Paul Woermann“	Loanda	Hamburg	am 29. April in Conakry.
„Professor Woermann“	Kotonou	Hamburg	am 19. April ab Conakry.
„Thella Bohlen“	Hamburg	Lüderichsbucht	am 22. April Dover passiert.
„Hernösand“	Hamburg	Sherbro	am 23. April Blissingen passiert.

Auf den dieser Nummer beigelegten ausführlichen Prospekt über „Kamerun, sechs Kriegs- und Friedensjahre in deutschen Tropen“ von Oberleutnant Hans Dominik machen wir hierdurch besonders aufmerksam. Die Expedition.

Anzeigen.

Inserate (für die dreispaltige Zeitzeile oder deren Raum 25 Pfennig) sind an die Betriebsleitung, Berlin SW 12, Kochstraße 68-71, einzuliefern.

Bekanntmachung.

Dem Kaufmann Demosthenes Reimaridis in Moschi ist für die Firma **C. Reimaridis** in Moschi mit einer Zweigniederlassung in Tanga und dem Kaufmann Karl Heinrich Ludwig Wille in Tanga für die Firma **W. Müller & Co.** in Tanga, Kommanditgesellschaft, Procura erteilt. Eingetragen unter Firmennummer 10 bezw. 11 des Handelsregisters Abtheilung A. (52)
Tanga, den 22. Februar 1901.
Der kaiserliche Bezirksrichter.



Handsämaschinen und Radhacken

ersetzen 8 bis 10 Arbeiter, eine Person hackt 2 bis 3 Morgen per Tag, je nach Bodenbeschaffenheit. Düngerstreukörbe, Erdbohrer, Garantiespaten, Karren, Gartenspritzen, Glesskannen, Patent-Jauchepumpen, Wasserpumpen, Wegewalzen etc. Illustr. Preisliste gr.

Albert Treppens, Mariendorf - Berlin.



Konkurs.

Ueber den Nachlaß des dahier verstorbenen Unternehmers **Anselmo Dellamea** ist am 18. März 1901, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist Kaufmann Stadelmann in Tanga. Anmeldefrist bis zum 15. Juni 1901.

Erste Gläubigerversammlung am 24. April 1901, nachmittags 3 Uhr. Prüfungstermin am 17. Juli 1901, nachmittags 3 Uhr. Öffener Arrest mit Anzeigepflicht bis 15. Juni 1901.

Tanga, den 18. März 1901. (53)

Der Kaiserliche Bezirksrichter.

Sicht.

Von der Wissenschaft ist anerkannt und durch die ärztliche Praxis erwiesen, daß der Bonifaciusbrunnen von Salzschlitz die wirksamste Heilquelle der Welt ist bei Sicht und Stoffwechselstörungen (Nierenstein, Gallenstein, Blasenstein). In Folge seiner unbegrenzten Haltbarkeit — auch im tropischen Klima — kann die Trinkkur überall in der Welt mit gutem Erfolg vorgenommen werden. Gebrauchsanweisung versendet die Brunnenverwaltung Bad Salzschlitz. (29)

Export: Harder & de Voss, Hamburg.

Junger Buchhalter und Correspondent

sucht zum Oktober d. Js. Stellung in den Kolonien. Offerten unter O. G. 1879 an die Exped. d. Zeitschr. (56)

ASBEST-SCHIEFER

Hervorragendes Bau- und Bedachungsmaterial.

Feuersicher · Wasserundurchlässig · Wetterfest ·
Gegen Hitze und Kälte isolierend.

ASBEST- und GUMMIWERKE ALFRED CALMON
AKTIENGESELLSCHAFT

· HAMBURG · BERLIN · DRESDEN · MÜNCHEN · LONDON · WIEN

Hespe & Co.,

Ottensen-Hamburg.

Fabrik für

Holzbearbeitungs-Maschinen

Vollkommenste Maschinen

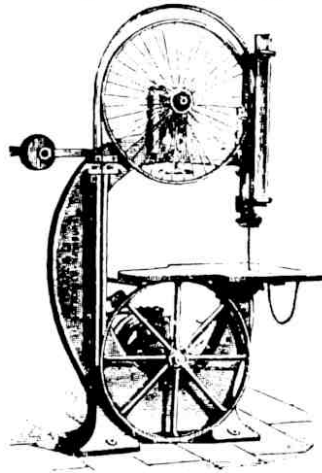
in allseitig anerkannter, praktischer Konstruktion u. solidester Ausführung

Einrichtung kompletter Tischlereien, Sägewerke, Fassfabriken etc. etc.

nach neuestem System.

Auf allen beschiedten Ausstellungen mit höchsten Medaillen prämiirt.

(512)



Deutsches Erdnuss-Tafelöl,

das Beste für Salate, Majonnaisen.



Eingetragene Schutzmarke.

Direkter Fabrikversand: **Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann.**

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs u. Sr. Kgl. Hoh. d. Grossherzogs v. Mecklenb.-Schwerin.

Zentrale und Versand:

BERLIN C., Jerusalemerstrasse 28.

Zweiggeschäfte:

Berlin: Schillstrasse 16.

.. Alt-Moabit I und 121.

Charlottenburg: Kantstrasse 22

Dresden: Zahnsgasse 8.

Frankfurt a. M.: Kronprinzenstrasse 30.

Kassel: Hohenzollernstrasse 40.

Leipzig: Schulstrasse 12.

Wiesbaden: Grosse Burgstrasse 13.

In Flaschen

von 125	250	500 gr	1 kg	netto ein-
Mk. 0.30	0.50	0.95	1.80	gewogen.

In verzinnten Kannen

von 1	2	4	12	25 kg	
1/2 kg	0.90	0.90	0.85	0.80	0.75 M.



Pangani-Gesellschaft, Berlin.

Wir laden hiermit unsere pp. Anteilseigner zur

Dritten ordentlichen Hauptversammlung

am Freitag, den 31. Mai 1901, vormittags 11 Uhr präcise,
im Saale B des Architektenhauses, Berlin W., Wilhelmstraße 92/93,
ganz ergebenst ein.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht und bis zum Tage der Hauptversammlung ergänzender Bericht des Verwaltungsrathes, Vorlegung des Abschlusses nebst Gewinn- und Verlustrechnung.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Beschlussfassung über den Geschäftsabschluss und über die Entlastung des Verwaltungsrathes.
4. Antrag des Verwaltungsrathes wegen Ausgabe von M. 400 000 Vorzugs-Anteilen.
5. Abänderung der Satzungen.
6. Neuwahl des Verwaltungsrathes.
7. Wahl der Rechnungsprüfer.

Diesjenigen Anteilseigner, welche beabsichtigen, persönlich an der Versammlung theilzunehmen oder sich durch Bevollmächtigte vertreten zu lassen, werden höflichst ersucht, ihre **Anteile** bis zum **Dienstag, den 28. Mai 1901**, an unser **Bureau, Berlin W., Königin Augustastraße 13**, einzuliefern oder dieselben dort, **werktätlich morgens zwischen 9 und 11 Uhr**, zu hinterlegen. (Siehe § 30 der Satzungen.) (57)

Der Verwaltungsrath wird gemäß § 30 Absatz 3 der Satzungen die Hinterlegung von Antheilscheinen oder ihnen gleichstehenden Bescheinigungen noch **bis eine Stunde vor Beginn der Versammlung** zulassen.

Infolgedessen wird ein Beamter unserer Gesellschaft am Freitag, den 31. Mai a. c., **morgens von 9—10 Uhr**, im Saale B des Architektenhauses, Berlin W., Wilhelmstraße 92/93, zur Entgegennahme von solchen Antheilscheinen oder ihnen gleichstehenden Bescheinigungen anwesend sein, welche nicht bis zum Dienstag, den 28. Mai a. c., an unser Bureau abgehandelt oder dort hinterlegt sein sollten.

Berlin, den 1. Mai 1901.

Der Verwaltungsrath der Pangani-Gesellschaft.

Heimann.	H. Müller.	Dr. Cunze.
Adolph Baumann.	Franz Hallström.	Gustav Meinede.
Dr. Julius Scharlach.	Max Schröder.	Justus Strandes.



AMATEUR-APPARATE ETC.
enorm billige Preise! Hauptcatalog gratis!
FRIEDO WIESENHAVERN, HAMBURG 4.

Linoleum

Maximiliansau

am Rhein,
erstklassiges bestes Fabrikat,
eingeführt bei der Kaiserlichen
Marine u. anderen hohen Staats-
und Kommunalbehörden.

Neue Spezialität:

Kork-Linoleum

7 mm stark, spezifisch leicht,
welch u. warm, wie Wollteppich,
absolut schalldämpfend u. staubfrei.
Zur Erhöhung der Behaglich-
keit und Sauberkeit im Hause
unentbehrlich. (554)

Harmonium- (581)
speziell für tropisches
Klima konstruirt, empf.
Johannes Kewitsch,
Berlin W., Potsdamerstr. 27 b.

E. Leinhaas
Freiberg, Sachsen,
liefert komplette (669)
Brennerel-Anlagen,
Höfelfabriken, Bierbrauereien,
Spiritusraffinerien,
Ziegelei- und Gerberei-Anlagen,
Holzverkohlungen,
Essigsäurefabriken,
Destillirapparate aller Art,
Dampfkessel (Wasserröhren-
kessel), Dampfmaschinen.

HEINRICH LANZ * MANNHEIM.

Weltausstellung Paris 1900

Vizepräsident des Preisgerichts Classe 19 (Dampfmaschinen, Lokomobilen, Kessel)
daher ausser Wettbewerb.

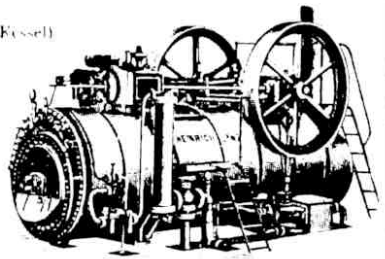
Lokomobilen 4-300 PS

für Industrie und Landwirtschaft
Sparsamste und zuverlässigste Betriebskraft.

Geringe Reparaturbedürftigkeit und daher
für überseeische Zwecke ganz besonders geeignet.

Ueber 11 000 Lokomobilen verkauft.

Gleicher Absatz von keiner anderen Lokomobilfabrik Deutschlands erreicht.



Leistungsfähige Firmen auf dem Gebiete des Handels und Verkehrs, der Industrie und Technik.

(Anzeigen werden jederzeit, jedoch nur für ein ganzes Jahr, angenommen. Ein Klotzen [24 mal] = Mk. 45,—, zwei Klotzen = Mk. 85,—, drei Klotzen = Mk. 125,— netto.)

Maggi
 (130)
 — Maggi, G. m. b. H., Berlin W. 57. —

zum Würzen verleiht allen Suppen, Bouillons, Saucen, Gemüsen, Ragouts, Fleischspeisen jeder Art augenblicklich überraschenden Wohlgeschmack und erhöht deren Verdauulichkeit.
 Maggi ist in jedem Klima, auch angebrochen, unzerstörlich haltbar.
 Man verlange Preisverzeichnis.



Echter (feinster, vorzüglich auf die Verdauung wirkender **Korn-Wachholder**) aus der Brennerei von **Steinhäger H. C. König, Steinhagen, Westf.,**
 prämiert mit 100 goldenen, silbernen und Staats-Medaillen, auch Paris 1900. Probekisten mit 12 Originalkrügen werden jederzeit vom steuerfreien Lager bei **Harder & de Voss** in Hamburg abgegeben. (646)

Schleit-, Pelir- u. Putzmaterialien
 Gründig & Horeld, Chemnitz. (15)
 Man verlange Preisliste.

Dr. Graf & Comp
 Königlich Rumänische Hoflieferanten, Berlin O. 34.
Schuppenpanzerfarben.
 Amerikan. Glasfabrik - Anstrich-Materialien Eisen- und Weillblech-Constructionen etc.
Byrolin-Präparate.
 Beste Hautpflegemittel in Tropenklimate unentbehrlich. (615)

Carl Krauthammer
 Berlin C., Sophienstr. 8.
Lack-, Firnis- u. Farbenfabrik.
 — Gegründet 1764. — (618)
 Export nach allen Erdtheilen.

Imprägnirter Unterlagsfilz (D. R. P. 90 800)
 wirksamstes Mittel zur Schalldämpfung und Stossmilderung bei Eisenkonstruktionen und unter Maschinen aller Art.
 Zahlreiche Anerkennungen. — Muster und Prospekte gratis und franko.
Filzfabrik Adlershof, Actiengesellschaft,
 Berlin C., Neue Friedrichstrasse 38/40. (642)

Gebrauchsmuster **PATENTE**
 Gegen 1873. **Warenzeichen**
Richard Lüders, Görlitz. (61)

Ferd. Theinhardt, Schriftgiesserei
 Errichtet 1849. **Berlin SW.,** Schönebergerstr. 4,
 empfiehlt sich zur kompletten Einrichtung von (620)
Buchdruckereien.
 Spezialität: **Orientalische Schriften.** Preislisten gratis.

Sökeland's Export-Pumpernickel
 — ganz oder in Scheiben geschnitten. —
 G. M. 89 738. Haltbarkeit garantirt. (656)
E. Sökeland & Söhne, Berlin-Moabit und Wandsbek bei Hamburg.
 Export-Vetreter: **Harder & de Voss, Hamburg.**



Beste natürliche Abziehteine und Swaty-Steine. (64)
 Escher & Co., Sonneberg, S.-M.

Maschinen zur Tabakfabrikation
 in unübertroffener Konstruktion und Leistungsfähigkeit baut als Spezialität **Franz Rings, Köln-Sülz.**
 14 Referenzen erster Firmen der Tabakbranche des In- u. Auslandes.
 Prospekte kostenfrei. (54)

COGNAC
 BEVINGE-FRANZÖSISCHER COGNAC-BRENNEREI NACH DER MÜNCHEN & SAUER'S COGNAC
MACHON (586)

H. B. H. Berthold
 Berlin SW. 29.
Messinglinienfabrik und Schriftgiesserei, A.-G.
 Export aller Artikel für Typographica.



Leistungsfähige Firmen auf dem Gebiete des Handels und Verkehrs, der Industrie und Technik.

Bestellungen werden jederzeit, jedoch nur für ein ganzes Jahr, angenommen. Ein Kästchen [24 mal] = Mk 45,—, zwei Kästchen = Mk 85,—, drei Kästchen = Mk 125,— netto.

**Berliner Maschinenbau - Actien - Gesellschaft
vormals L. Schwartzkopf,**

BERLIN N. 4. (603)

Locomotiven für Normal- und Schmalspurbahnen,
Dampfmaschinen und Dampfkessel verschiedener Systeme,
Hydraulisch betriebene Wasserhaltungsmaschinen für Bergwerks-
Luftcompressionspumpen, [zwecke,
Pumpmaschinen für Wasserversorgung und Kanalisation,
Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.

**Dampfpflüge
Strassen-Locomotiven
Dampf - Strassenwalzen**
Liefere in den vollkommensten Constr.
und zu den mässigsten Preisen
John Fowler & Co., Magdeburg.

Wellbleche.
Eiserne Häuser
für die Tropen,
**Eisenkonstruktionen,
Wellblechgebäude,
Wellblechdächer**
liefern (646)
Wolf Netter & Jacobi,
Wellblechfabrik, Verzinkerel,
Feinblechwalzwerk,
Berlin W. 61.

Deutsche Kabelwerke

Aktiengesellschaft, (619)

Rummelsburg-Berlin,

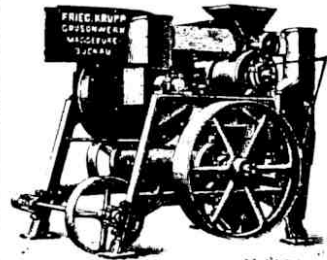
liefern isolierte Drähte und Kabel
aller Art für Telephonie, Telegraphie,
elektrisch Licht- und Kraftüber-
tragung. Lieferanten vieler Reichs-
Staats- und städtischer Behörden.

Eisenkonstruktionen.

Wellbleche, schwarz u. verzinkt,
Pat. Kandelaber, aus profiliertem,
verzinktem Eisenblech. leicht,
reparaturfähig, billig. D.R.P. 50827.

Tillmanns'sche Eisenbau Act. Ges.,
Remscheid. (619)

**Fried. Krupp
Grusonwerk**
[Magdeburg - Buckau.]



Kaffee-Schäl- und Poliermaschinen.
Excelsiormühlen,
Walzenmühlen, Kugelmühlen,
Steinbrecher. (614)
Erz-Aufbereitungs-Anlagen
Zuckerrohr-Walzwerke.
Preisbücher kostenfrei.

Gas-Erzeugungsmaschinen

für Gasglühlicht-Beleuchtungs- und
andere Zwecke. Kein Acetylen.
Niedrige Ehrenpreise. Patentirt
in allen Kulturstaaten.

Regalirbare Bunsenbrenner

für Gasglühlicht, D. R. G. M.

Gasmaschinenfabrik, A.-G.
Amberg, Bayern. (629)

**Erdmann Kircheis,
Aue, Sachs.**

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei.

Spec.: Maschinen, Werkzeuge, Schnitte etc.
zur Blech- und Metallbearbeitung.

Grösste deutsche Fabrik dieser
Branche, über 850 Arbeiter.
Illustr. Preislisten frei u. kostenlos.

Heinrich Boos,

Elevator-, Becher- u. Transportschrauben-Fabrik
D. R. G. M. 91595 u. 103333.

Roitzsch-Wurzen i. Sa. (632)

Spec.: Becher u. Transportschrauben
für Zucker-, Kohlen-, Gips-, Cement-,
Chamotte-, Mehl-, Getreide-Beför-
derung. Elevatoren, Transporter,
Kettenräder, zerlegbare Treibketten,
Gurten, Transmissionen etc.

C. D. Magirus

Ulm a. D., Deutschland.

Bedeutendste Fabrik für (635)

Feuerwehrgeräte,

Feuerspritzen, Pumpen, Haus- u. Garten-
spritzen, mechanische Leitern aller Art.

Illustrirte Preislisten gratis

Wasser-Filter von
Wilh. Schuler in Isny, Württemberg
nach grossen Fortschritten in der Fabrikation
allgemein bevorzugt und bewährt in
Haus, Gewerbe und Industrie.

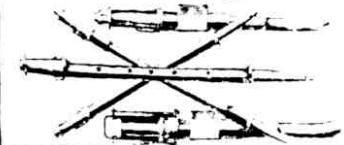


Gabriel & Bergenthal, Warstein (Deutschland)

Achsen-Werke.

empfehlen sämtliche Arten
Achsen für Last-, Kutsch-
u. Motorwagen sowie andere
Gefahrte.

Grosse Produktion!



Leistungsfähige Firmen auf dem Gebiete des Handels und Verkehrs, der Industrie und Technik.

(Anzeigen werden jederzeit, jedoch nur für ein ganzes Jahr, angenommen. Ein Kästchen [24 mal] = Mk. 45.—, zwei Kästchen = Mk. 85.—, drei Kästchen = Mk. 125.— netto.)



Wittig-Pianos und Flügel

Ernst Wittig, Pianoforte-Fabrik,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold von Preussen,
Berlin SO. 26, Waldemarstrasse 27. (618)



Pianinos
von Römheldt in Weimar

Kunstwerke allerersten Ranges
12 goldene Medaillen und I. Preise.
Von Liszt, Bülow, d'Albert aufs
Wärmste empfohlen. Anerkennungs schreiben
aus allen Teilen der Welt. In vielen
Magazinen des In- und Auslandes vorrätig.
Sinst direkter Versandt ab Fabrik.

Ed. Seiler,
Pianoforte-Fabrik, G. m. b. H.
Liegnitz,
Flügel u. Pianos.
17 mal prämiert.
300 Arbeiter. (626)

Musik-Instrumente aller Art, beste Arbeit
Sachs Musikinstrumenten Manufactur
(624) Schuster & Co
Markneukirchen N^o 238.

Musik-Instrument
Deutsche Musikwerk
System Pietschmann, Act.-Ges
Berlin N. 28,
Fehrbellinerstrasse 45. (6)

Fabrikation v. Salonleierkästern, Man
pans, Herophons, Iris etc. Mliatuz
harmoniums, Accordeons u. Torped
pfeifen. Kataloge gratis u. frank

Philipp Simmel
Breslau V. (657)

Fabrik für Fahrgeschirre
Reitsättel für Herren u. Damen
Jagd- und Reisetaschen, Necessaires.

Albums für Postkarten

liefert in circa 700 Mustern die
Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft vorm. Gustav Fritzsche.
Prachtkatalog gratis und franko. (610)

Geyer & Kölsch,
Mainz.

Leder aller Art
für Schuhmacher, Sattler, Wagen-
bauer und Buchbinder. (598)

Drahtseile sowie Hanfseile
für alle Zwecke, in jeder Di-
mension u. Konstruktion lief.
als langjährige Spezialität die
Draht- und Hanf-Seilfabrik
von **Heinr. Puth** in **Blankenstein**
Gegründet 1848. (631) a. d. Ruhr.

Photographie-Albums für Amateur-Photographien,
unaufgezogene Bilder, praktische Einsteckvorrichtung.
Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft vorm. Gustav Fritzsche.

Wasserdichte Segeltuche
in Breiten bis zu 300 cm.
Fertige Planen u. Zelte.
Spec.: Tropenzelte.
Alle Arten von Pferdedecken.
D. R. Halemeyer, Potsdam.
Gegründet 1820. (645)

Joseph Gautsch
Königl. bayer. Hof-
Wachswaarenfabrik u. Wachsbleiche
München, Nymphenburgerstr. 3.
Fabrikation aller in die Branche
einschlägigen Artikel. (638)

Fabrik gefärbter Leder.

Spezialität: (622)
Kalb-, Ziegen- u. Schafleder
in allen Farben und Zurichtungen
für Möbel, Wagenbau, Portefeuille,
Etuis, Buchbinderei, Schuhfabriken
R. Ihm, Mainz.

Seifen-
und Kerzenfabrikations-Maschinen
sowie Einrichtungen für Talg-
schmelzen, Speisefett-, Fettlangen-
mehl- und Krystallsodafabrikation.
Wasserglasauflösung, Oelbleicherei
etc. etc. liefern

C. E. Rost & Co.,
Dresden 4. (656)



Einrichtungen von Ziegeleien, Cement-
Chem. u. Farben-Fabriken sowie Darren
für Rohkaffee, Koprakerne, Farbhölzer,
Rübenschneitzel; automat. Kesselfeuerung.



Leistungsfähige Firmen auf dem Gebiete des Handels und Verkehrs, der Industrie und Technik.

(Anzeigen werden jederzeit, jedoch nur für ein ganzes Jahr, angenommen. Ein Kästchen [24 mal] = Mk. 45,—, zwei Kästchen = Mk. 85,—, drei Kästchen = Mk. 125,— netto.)

Eduard Dressler,
Glaswaaren-Fabrik,
Berlin SW., Ritterstr. 71. (639)
Tintenfüßer und Schreibzeuge aller Art
in Glas, Porzellan, Holz u. Eisenguss.
Briefbeschwerer, Anfeuchter, Notiztafeln,
Salzfässer, Messerleger, Korke, Prismen,
Löffel, Reiseflaschen, Trinkbecher, Vasen.
Bonbonnières, Likör-, Bier-, Weinservice.

Engros — Export.
Haushaltungs- u. Küchengeschirre
in Email.
Haushaltungs- u. Küchenmaschinen
Beste Qualitäten. (662)
Philipp J. Japhet,
Frankfurt a. M., Neue Zeil 19.

Schutz-Mark.

A. K.
Export-Verbindungen
nach den deutschen
Kolonien gesucht.

Jagdgeräte. Nur Engros. Export.
Waffen. (660) **Hibrecht Kind,**
Illustrierte Kataloge
gratis und franco.
Hauptlg. bei Dierlinghausen (Rheinland).
Berlin C., Rosenstr. 1. und
Mustarlager: Nürnberg, Reuterstrasse 4.

Proviant aller Art,

haltbar für die Tropen,
für Messen, Stationen,
Faktoreien, Expedi-
tionen, Kranken-
häuser etc. — Umfass.
Preislisten z. Diensten.
Gebrüder Broemel, Hamburg.
Vielfach mit ersten Preisen ausgezeichnet.

Reich illustrierte Export-
Preislisten in vier Sprachen
über alle Arten Eisenwaaren
senden wir an jeden Bestel-
lanten per Drucksahe einge-
schrieben gegen Einsendung
von Reichsmk. 1,50, auch in
Marken jedes Landes. Dieser
Betrag wird bei späteren
Waarenbestellungen vergütet.

Dominicus & Söhne Sägen und forstliche Werkzeuge sind von vielen Behörden, durch Ministerial-Erlasse und -Verfügungen amtlich empfohlen und eingeführt. — u. A. auch vom *Königlich Preussischen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Berlin durch Ministerial-Erlasse vom 30. September 1899 (III No. 14097) für den Bereich der Preussischen Staatsforsten* — nachdem sie sich als weitaus beste und leistungsfähigste von allen in der Welt bei mit-sigen Proben erwiesen haben, wodurch den Gebrauchern eine bedeutende Mehrleistung bei leichterer Arbeit erwächst.

Basicin, (636)
leichtlösliches Chinin-Coffein-
Präparat, bestes Vorbeugungs-
und Heilmittel gegen Malaria.
Litteratur und Muster zu Diensten.
Schröder & Krämer, Hamburg.

Schälmaschinen
zum Schälen von **Reis, Gerste,**
Erbsen, Hafer, Riocinus, Pfeffer etc.
liefert in allen Grössen in voll-
endetster Ausführung (30)
A. Noumann, Masch.-Fabrik, Bitterfeld.

Fried. Beyersmann, Hagen (Westf.),
Eisen- und Stahlwaarenfabrik.
Langjähriger Lieferant der Kaiserl. u. Königl. Staatsbehörden.
Einrichtung von Werkstätten aller Art, (681)
Ausrüstung von techn. Expeditionen. — Werkzeuge und Geräte für
Eisenbahn-Oberbau, Bergwerke, Steinbrüche, Landwirtschaft etc.
Repräsentant in Berlin: Firma Emil Knobloch,
W. 15, Kneesebeckstr. 44. Telephon IX, No. 7221.

Weissenfelser Zahnstocher-Fabrik
Weissenfels a. S.
empfiehlt ihre
runden und flachen Holz- sowie Federkiel-Zahnstecher.
Spezialität: Holz- und Federkielzahnstocher mit Firmendruck.
Leistungsfähigste und solideste Bezugsquelle der Branche.
Preisliste auf Wunsch gern zu Diensten. (670)

Voigtländer & Sohn A.-G.
Optische Anstalt
Braunschweig.
Voigtländer-Prismenfernrohre
für Jagd, Reise, Militärgebrauch.
Stärkste Vergrößerung, ausgedehntes Gesichtsfeld,
handliche Form.
Voigtländer-Collineare.
Hervorragende photogr. Objektive für alle Zwecke.
Voigtländer-Zielfernrohre
für Jagdbüchsen. (681)
Illustr. Kataloge und Probebilder frei.

Amtliche, zahlenmässige Belege
liegen vor über die ausserordentlich grosse Leistungsfähigkeit unserer Sägen und
Werkzeuge, welche sich dadurch und durch billige Preise von selbst empfehlen und
sich in allen Ländern der Welt immer mehr einführen.
Stets grosses Lager.
Bestellen Sie Proben, schreiben Sie uns um Prospekte und Preise!
J. D. Dominicus & Söhne, Romschoid-Vieringhausen (Rheinland).
Eigene Fabrikation. (Fabrik gegründet 1822.) (669)



Deseniss & Jacobi A.-G., Hamburg,

Etabliert 1867. Brunnen- u. Maschinenbau. 10 Medaillen u. Diplome.

PUMPEN

aller Art, von den einfachsten Hand- bis zu den grössten mit Maschinen, Dampf und Elektrizität betriebenen Pumpen.

Tiefbohrungen

Tiefbohrgeräte und Werkzeuge nach eigenem, von Autoritäten lobend anerkanntem System. (675)

Specialität:

Wasserversorgung durch Tiefenwasser.

Man verlange unsere illustrierte Preisliste.



Fabrik - Marke.

Franz Clouth

Rheinische Gummi-Waaren-Fabrik
Cöln - Nippes.

Errichtet 1862.



Specialitäten:

- a) Fabrikate zu techn. Zwecken aller Art aus Weich- und Hartgummi;
- b) Gummi-Fabrikate für Fahrräder und Motoren, als: Pneumatics Marke Tourist, Vollreifen, Luftschläuche, Pedale u. s. w.;
- c) Gummi-Fabrikate zu chirurgischen Zwecken aller Art;
- d) Rothe aromat. Bänder, Billardbande, Matten und Läufer, Copirblätter, Radirgummi u. s. w.;
- e) Wasserdichte Stoffe zu Regenröcken, Betteinlagen, Dynamitbeutel, fertige Regenröcke und Mäntel;
- f) Wasserdichte Waggon- und Wagendecken, sowie Stoffe dazu kautschukirt, chemisch präparirt und gummirt, Zelte, Pferddecke, Säcke zum Verpacken von Chemikalien; Dachbedeckungsstoffe in allen Farben;
- g) Guttapercha-Fabrikate zu technischen Zwecken aller Art;
- h) Vollständige Taucherausrüstungen, sowie einzelne Theile derselben. (530)

NB. Preislisten der einzelnen Specialitäten werden auf Wunsch zugesandt.

Telegr.- Adresse:
Heisterbergk, Hamburg.
A. B. C. Code. — Zebra Code.

Heinr. Heisterbergk

HAMBURG

Spedition u. Commission.

Etablirt 1882.

Bank-Conto
in Hamburg:
Hamburger
Filiale der Deutschen Bank.

Durch langjährige Beziehungen zu Industrie, Handel und Schifffahrt bester und
geeignetster Vermittler
für Spedition, Ein- und Verkauf von Waaren aller Art.
Prima Referenzen.
Filiale in Lübeck unter gleicher Firma. (3)

Dynamit und Sicherheitssprengstoffe

Phönix-  Marke

(676)

liefern in bester Qualität, unter Garantie der englischen Test-Bestimmungen,
Sprengstoffwerke Dr. R. Mahnsen & Co. Commandit-Gesellschaft in Hamburg.
Fabriken in Doemitz a. E., Anzhausen b. Siegen, Neuwied a. Rh.

Joseph Klar, Samenhandlung,

80 Linienstrasse BERLIN, Linienstrasse 80,

— Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers, —

offerirt nebst tropischen Frucht- und Nutzpflanzen-Samen auch solchen von Gemüsen, soweit sich dieselben nach der der botanischen Centralstelle in Berlin gemachten Mittheilungen als für den Anbau in den Tropen geeignet erwiesen haben. — Da die botanische Centralstelle nur für einmalige Versuche im Kleinen Gemüsesamen liefert, so offerire ich für grösseren Bedarf gegen fr. Einsendung von Mark 12,— franco aller deutschen afrikanischen Kolonien gut verpackt 1 Kollektion von Brutto 5 resp. 3 Kilo incl. Emballage.

Illustrierte Kataloge gratis.

87

Hörder Bergwerks- und Hütten-Vereln
Abteilung:
feste und transportable Schmalspurbahnen
vertreten durch:

Glässing & Schollwer, Berlin W. 9

(Telegr.-Adresse: Portativa, Berlin)
Liefert: Gleise, Weichen, Drehschelben, Wagen aller Art (772)
für
Plantagen-,
Klein- und
Industrie-
Bahnen.



Vertreter gesucht.
Illustrierte Kataloge gratis.
Alle Anfragen nach Berlin erbeten.

Durch den Krieg in Südafrika
gewinnt erneutes Interesse
das Werk:
Das
internationale öffentliche
Seerecht der Gegenwart.
Von
F. Perels,
Geheimer Admiraltätsrath.
1882. M. 8,—, geb. M. 9,50.
Zu beziehen durch alle Buch-
handlungen; wenn eine solche nicht
am Plage, auch durch die Verlags-
buchhandlung von
E. S. Mittler & Sohn,
Berlin SW12, Kochstr. 68—71.



Creolin-Pearson



Das Wort **Creolin** ist mein **Eigenthum** und in den meisten Staaten als **Wortmarke** gesetzlich geschützt. Der Zusatz „**Pearson**“ ist zur grösseren Sicherheit der Consumenten hinzugefügt worden.

Wie vielseitig die Verwendbarkeit des **Creolin-Pearson** ist, möge aus den nachfolgenden Gutachten hervorgehen; leider ist es wegen Platzmangels nicht möglich, eine grössere Anzahl dieser hochinteressanten Ansprüche hier wiederzugeben:

„1%₀₀ Creolin vernichtet selbst die furchtbarsten Gerüche, während 1%₀₀ Carbol fast ohne Wirkung blieb.“
(Dr. med. E. v. Eszmarck, Hyg. Inst., Berlin.)

„Cholera asiatica Bacillen wurden schon in einer Lösung von 2%₀₀ in einer Minute vernichtet.“ (Dr. med. et phil. J. Eisenberg, Hyg. Univ.-Inst., Wien.)

Das **Creolin-Pearson** tötet die **Cholera-Bacillen** in 1/3 procent. Verdünnung in 15 Min.; man kann also alle im Darmkanal enthaltenen Bacillen vernichten, indem man 3-5 Gramme **Creolin-Pearson** auf jedes Liter des Darminhalts eingiebt. **Dr. Groneman, Djokjakarta (Nederl.-Indien).**

„Die vortreffliche Wirkung des **Creolin** bei Diphtheritis faucium möchte ich noch hervorheben — keinem anderen Mittel sah ich bisher die diphtheritischen Beläge so rasch weichen wie diesem.“ (Dr. med. Ammon, Forchheim.)

20. Dec. Patient in vollständigem Delirium, Puls 150. Temp. 41.5.

22. Dec. Nach starken **Creolin**-Inhalationen etc. sank die Temperatur auf 37.5, Puls auf 88 herab. **Dr. Leo Rabener**

(Intern. Klin. Rundschau 1890 No. 4). „Das **Creolin-Pearson** wirkt entschieden viel stärker als die Carbolstärke auf Eiterkokken, Typhusbacillen und Choleraebacillen.“

(Dr. med. Eisenberg, Wien.) „Einen dauernden Platz wird sich das **Creolin-Pearson** in dem Arzneischatz erwerben bei den Erkrankungen des Magens und Darmkanals.“ (Dr. med. A. Hiller, Breslau.)

„Vermöge seiner vollkommenen Ungiftigkeit kann das **Creolin-Pearson** unbedenklich den Hebammen und Laien in die Hand gegeben werden.“ (Dr. med. Minopoulou, München.)

„Es steht für mich fest, dass das **Creolin-Pearson** eine eminent antiseptische Kraft besitzt.“ (Dr. med. O. Purtscher, Klagenfurt.)

„Wer das **Creolin-Pearson** einmal kennen und schätzen gelernt, gibt es nicht wieder auf.“ (Dr. med. Kortüm, Schwerin.)

„Das **Creolin** ist ein vorzügliches Räudemittel: ich habo diesbezügliche zahlreiche Erfahrungen bei Dermatodekten — Räude der Schafe, Sarcopetes — Räude der Hunde, Schafe und Kaninchen, Dermatophagus — Räude der Kaninchen und Dermatomyktes — Räude des Gellüfels, gemacht. Auch gegen Akarusmilben ist **Creolin** wirksam. — **Creolin** ist ferner ein kräftiges Antiparasitium gegen pflanzliche Parasiten (Trychophyten, Favus) u. Gregarinen (Hühnerdiphtherie). Endlich ist **Creolin** ein sehr wirksames Mittel gegen Ungeziefer der Haut, wie Zecken, Mäuse, Lausfliegen, Haarlinge, Federlinge, Fliegen. Kräftige, ausgewachsene Zecken wurden durch einige Tropfen 3%iger **Creolinlösung** nach 15 bis 20 Minuten getödtet. Räudekranke, mit zahlreichen Zecken behaftete Schafe wurden durch ein einmaliges **Creolinbad** (2 1/2%) vollständig von den Zecken befreit.

Für eine Desinfektion von verseuchten Stallungen und Gegenständen ist das **Creolin** in Form einer 2-5%igen wässerigen Lösung sehr wirksam. Auch **Creolin-Desinfektionspulver** zum Einstreuen in Stallungen, Jaucherinnen, Jauchebehälter etc. kann verwendet werden.“

(Prof. Dr. med. Fröhner, Dir. d. Pharmak. Inst. der Kgl. thierärztl. Hochschule, Berlin.)

Hamburg-Südamerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg. 7. Mai 1892.

Wir bescheinigen hiermit, dass wir das von Ihnen empfohlene „**Creolin-Pearson**“ seit einiger Zeit auf den Dampfern unserer Linie eingeführt und es namentlich den Schiffen in der Brasilroute in reichlicher Masse mitgegeben haben. Nach den übereinstimmenden Berichten unserer Kapitäne hat sich dasselbe als ein sehr wirksames Desinfektionsmittel erwiesen, das in der Fieberperiode die besten Dienste geleistet; es wurde nicht allein zum Desinfizieren der verschiedenen Räumlichkeiten, sondern auch in vielen Fällen als Medikament verwandt und können wir das bei einigen Dampfern

eingetretene gänzliche Fernbleiben von Krankheitsfällen während der jüngsten Fieberperiode in Brasilien zum grossen Theile dem seitens der Kapitäne angeordneten ausgiebigen Gebrauche dieses Mittels zuschreiben.

Hamburg-Südamerik. Dampfschiffahrts-Ges. ges. Ad. F. Bernitt, Bureauchef.

Keine Blutvergiftung mehr! Dr. Vopelius in Degerloch bei Stuttgart schreibt: „Fast täglich liest man in den öffentlichen Blättern von Todesfällen, welche durch Blutvergiftung nach kleinen unscheinbaren Verletzungen herbeigeführt wurden. — Jeder neue mir zu Gesicht kommende Fall versetzt mir einen Stich in das Herz. Die Thatache, dass überhaupt noch eine Blutvergiftung trotz rechtzeitiger ärztlicher Behandlung tödlich verläuft, schmerzt mich um so mehr, als ich mit dem, meinen Kollegen schon vor drei Jahren im Aerztlichen Praktiker — Abhandlung über „innere Antisepsis“ übergebenen, am mir selbst zweimal erprobten, absolut sicher helfenden Mittel, dem **Creolin-Pearson**, immer und immer wieder neue Erfolge aufzuweisen im Stande bin. Es drängt mich deshalb, zur Verhütung weiterer Sterbefälle heute durch die allgemeine Presse auf das **Creolin** als zweifelloes sicheres Heilmittel gegen jede Blutvergiftung aufmerksam zu machen. An 113 Fällen dürfte ich innerhalb sieben Jahren die Wirksamkeit dieses herrlichen Medikaments bestätigt finden. Die Anwendung desselben ist eine sehr einfache, von jedem Laien leicht ausföhrbare, da es bezielentlich etwaiger Giftigkeit durchaus unschädlich ist. Zur Verhütung der Blutvergiftung wäscht man jede noch so kleine Wunde mit **Creolin** aus. Das Letztere bereitet man sich sehr leicht, indem man in eine Kaffeetasse voll lauwarmen Wassers 20 Tropfen **Creolin-Pearson** thut und gut umröhrt. Nach Auswaschung der Wunde verbindet man dieselbe mit einer mit diesem Wasser getränkten Leinwand oder Gazbinde. Nach drei bis vier Tagen heilt die Wunde ohne weitere Folgen.“

CREOLIN-PEARSON

zerstört die schlimmsten Gerüche (1 pro mille), ist unberührt bei Erfrierungen, Verbrennungen, findet ausgedehnteste Anwendung in Fabriken, findet Anwendung in Spitälern der Armee, in Schulen angewendet, vernichtet Krankheitskeime.

in Krankenhäusern ausgedehnt gebraucht, zu einem Pfund weiche Schmierseife sollte immer 1/2 Theelöffel voll gegossen werden, gegen Zecken, Läuse, Lausfliegen etc., bei Insektenstichen sofort pur aufgerieben.

verhütet Blutvergiftung, das Jucken hört ist vollkommen ungiftig, [sofort auf, vermindert den Eiter, verhütet Faulniss, für Branereien, Gerberei u etc. wichtig, von grosser Bedeutung für die Geburtshülfe,

gegen Hämorrhoiden, sollte von Laien bei Wunden ausschliesslich gebraucht werden, Hunde und Pferde mit **Creolin** gewaschen, bleiben gesund.

1/2 Theelöffel voll im Scheuerwasser reinigt die gegen pflanzliche Parasiten, [Luft, gegen Korwürmer,

5%ige Lösung vernichtet Milzbrandsporen, alle Eigenschaften des **Creolin-Pearson** sind medizinisch festgestellt.

sollte in keinem Hause oder Stall etc. fehlen, greift kein Gewebe, Holz oder Metall an, wirkt blutstillend, schmerzlindernd, gegen Ungeziefer, Krätze, Filzläuse, Thiere, damit gewaschen, bleib. fr. v. Ungeziefer, werden auch von Fliegen nicht angegriffen.

gegen Hühnerdiphtheritis man entwickle in Krankenzimmern heisse **Creolin**dämpfe, [Creolin, desinfiziert die Wäsche, ohne dieselbe anzuz-

ausgezeichnet gegen Schweissflüsse, 1%ige Lösung verhütet das Sauerwerden der

Brüthe in Gerbereien, Abwaschanke sind mit **Creolin** zu desinficiren,

verhütet ansteckende Krankheiten, heilt in einem Bade Räude, Mauke, Schorf etc.,

einige Tropfen in warmes Wasser heilt Zahn-

gegen Blasen- und Darmkatarrh, [schmerzen, ist allen Desinfektionsmitteln vorzuziehen.

Creolinpulver sollte in keinem Kiosot fehlen, 10%ige **Creolin**seife heilt u. verhütet Ausschlag,

Creolin-Lanolinseife macht die Haut sehr geschmeidig

Worin ist diese vielseitige Wirksamkeit begründet?

„Für höhere Thiere und für Menschen absolut ungiftig, ist es für die grosse und gefährliche Sippe der Mikroben fast zehnmal so giftig als die Carbolsäure, hat blut- und schmerzstillende Eigenschaften, beschränkt die Eiterung, reinigt, desinfiziert und ist auch sehr billig. Untugenden und Schattenseiten sind bisher von **Creolin** nicht bekannt.“

Dr. med. Ign. Neudörfer, k. k. Generalstabsarzt in Wien.

Wissenschaftliche Arbeiten über **Creolin-Pearson** (es sind deren über 500 erschienen) werden Interessenten kostenfrei zugesandt.

Alle Original-Packungen tragen meine Schutzmarke, Plombe und Namenszug,

alle anderen weise man zurück.

(677)

William Pearson, Hamburg, 8 Cremon.



Flügel, Pianinos, Harmoniums für Tropenländer

in massivem Gehäuse auf Grund fünfzigjähriger Erfahrung ge-
baut und in allen Theilen verschraubt und vernietet, sowie
leicht transportable,
zerlegbare

„**Harmoninas**“
liefert die Firma

Schiedmayer Pianofortefabrik“

vormals J. & P. Schiedmayer, (37)

Kais. u. Kgl. Hoflieferanten, **STUTT GART**, Neckarstrasse No. 12.

Weltausstellung Paris 1900: „Grand Prix“, Höchste Auszeichnung.
Beste grösste Widerstandsfähigkeit gegen Hitze, Feuchtigkeit und Insekten.



(511)

Zur Heilung der Malaria

(Wechsel- oder Sumpffleber)

wird hierdurch das von der

Chemischen Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering) zu Berlin
dargestellte

Phenocollum hydrochloricum

(salzsaures Phenocoll)

allen Beteiligten bestens empfohlen.

Eine grosse Reihe italienischer Aerzte, u. A. die Drs. Prof. Albertoni, Prof. Cervello, Dr. Cucco, Dr. Dall' Olio, Prof. Mosso, Dr. Venturini und viele andere haben mit dem Mittel überraschende Heilerfolge bei Malaria erzielt, ebenso Dr. Ribet in Arzew (Algier) und Dr. Dupont in Bama. Letzterer hat die offizielle Einreihung des Medikaments in die staatlichen Verschreibungen des Kongostaates veranlasst.

Das salzsaure Phenocoll eignet sich ferner nach den Feststellungen von Professor Martinez A. Vargas in Barcelona zur schnellen und sicheren **Heilung des Keuchhustens.**

Man wende sich wegen des Erhalts von Phenocollum hydrochloricum, wegen Litteratur und Gebrauchsanweisungen an die Vertreter der obengenannten Firma, nämlich:

- Hamburg: Gebrüder Oldenburg;
- Barcelona: J. Espiell;
- London: A. & M. Zimmermann, E. C. 9 u. 10 St. Mary-at-Hill;
- Moskau: Ponfick Ahrens & Co.;
- New-York: Lehn & Fink, 128 William Street;
- Paris: Max Freres, 31 rue des petites Écuries;
- Rio de Janeiro: Magalhães, Vater & Co.;
- Buenos Aires: Diego Gibson, 192 Defensa.

(683)

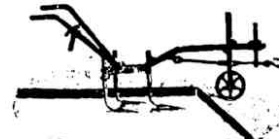
Pflugfabrik Ulm a. Donau.

Gegründet 1854.

Einzig

Spezialität:

Ein-, zwei- und mehrscharige
schmiedestählerne Universal-
Pflüge aller Arten.



Pflüge auf Probe.

Kataloge kostenfrei. (18)

Gebr. Eberhardt.



Das Versand-Geschäft

MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz

Königl. Sächsische und Königl. Rumänische Hoflieferanten

hält streng an dem Grundsatz fest, nur gute, brauchbare Waaren möglichst billig zu liefern.

Der mit über 4000 Abbild. ausgestattete Hauptkatalog wird unberechnet u. portofrei versandt.

Derselbe enthält Ausführliches über folgende Waarengattungen:

Mey's Stoffwäsche	Trikotagen	Schmuck-Gegenstände	Kurz- und Stahlwaaren
Damen- und Kinderwäsche	Strumpfwaaren	Echte Silberwaaren	Jagdsport-Artikel
Korsetten	Herren-Garderobe	Alfenidewaaren	Teschings und Revolver
Herren-Wäsche	Hüte und Mützen für Herren	Vernickelte	Kunstgusswaaren
Tisch- und Bettwäsche	und Knaben	und Messingwaaren	Spielwaaren
Taschentücher	Kravatten	Kinderwagen	Cigarren und Cigaretten
Leinene und baumwoll. Stoffe	Kinder-Garderobe	Kindermöbel	Tabake und Rauchrequisiten
Kleider- und Besatz-Stoffe	Schuhwaaren	Holzwaaren	Toiletteseifen und Parfüms
Gardinen und Möbel-Stoffe	Regenschirme	Wirthschafts-Artikel	Schokolade, Kakao
Teppiche	Uhren, Musikwerke	Lederwaaren	Thee, Biskuits, Liköre
Damen-Konfektion	Optische Waaren	Reise-Utensilien	Briefpapiere.

Nichtgefällende Waaren werden bereitwilligst zurückgenommen oder umgetauscht.



Ein prächtiges Werk ist das Stammbuch des altmärkisch-uradligen Geschlechts v. Bismarck

von 1200 bis 1900.

Bearbeitet nach eigenen Forschungen
von

Herrmann Hans Valentin v. Bismarck.

Mit Siegel-, Wappen-, Stammtafeln
und einzelnen Gutsabbildungen.

In fünf farb. Druck u. Originaleinband
mit Gold- u. Silber schmuck. Mk. 25.

Eine prächtige Gabe für alle
Familienglieder Derer v. Bis-
marck und nicht minder werthvoll für
alle genealogischen Interessenten
und Bibliotheken.

Zu beziehen durch alle Buchhand-
lungen, auch von dem Verlage der
Königlichen Hofbuchhandlung von

E. S. Mittler & Sohn,
Berlin SW12, Kochstraße 68-71.



Dächer!

Wasserdichter Leinenstoff für Bedachung von Gebäuden jeder Art. Pro-
Bauten ohne Schalung (Berlin,

1896er Ausstellung 40 000 qm. Paris 1900 ca. 15 000 m). Leicht, sturmsicher, hellfarbig,
spec. für Tropen geeignet, 9 goldene und silberne Medaillen. Zahlreiche Atteste. Ueber
1 1/2 Million Meter verwandt. Export nach allen Ländern. Zahlreiche Tropenhäuser gedeckt.

Extra-Dachpappen „Elastique“ (fest wie Leder und biegsam, auch im Winter
elastisch und im Sommer nicht auslaufend,
auch für Tropen geeignet. Erfinder und alleiniger Fabrikant). Selbstentzündung beim
Beettransport ausgeschlossen. Uebernahme durch grosse Dampferlinien.

Prima Asphalt Dachpappen • Isolplatten zum Abdecken von Mauern und Gewölben.

Holzement „Elastique“ etc. Aussergewöhnlich leistungsfähig. Billigste Preise,
Proben und Prospekte zur Verfügung. Solvente Firmen für Alleinverkauf grosser Distrikte
gesucht. Seit Jahren grosse Lieferungen für das Auswärtige Amt nach Ost- und
Südwestafrika, Klatschou etc. (9)

Weber-Falckenberg, Berlin, Niederlagen in Dar-es-Salaam
und Shanghai.

Deutsches Export-Muster-Lager.

Wir empfehlen allen Denen, welche Bedürfnisse nach
**deutschen Rohprodukten, nach Erzeugnissen deutscher
Industrie und deutschen Gewerbefleisses**

haben, die Benutzung unserer Firma zu deren Bezug resp. zur Er-
langung vertrauenswürdiger, bester u. preiswerthester Bezugsquellen.

Unsere reichhaltige Sammlung von Adressen ermöglicht jede
gewünschte Auskunft. — Alle nach Berlin kommenden Einkäufer
bitten wir um Besichtigung unserer zeitgemässen Ausstellungs-
räume. Geschäftszeit 9-5 Uhr. (556)

Berlin S., Dresdener Strasse 34/35.

Deutsches Export-Muster-Lager.

Matthias Rohde & Co., Hamburg,
Matthias Rohde & Jörgens, Bremen,
 Spediteure der Kaiserlich deutschen Marine.
Spedition - Kommission - Export - Import.
*Specialverkehr nach Kiautschou und den übrigen
 deutschen Kolonien.* (641)

Weltausstellung Paris 1900: Grand Prix und Goldene Medaille.
Instrumenten-Fabrik
H. Hauptner, Berlin NW.
 Spezialität: Thierärztliche Instrumente.
 Scheerapparate für Thiere.
 Kennzeichen-Apparate für Thiere.
 Illustrierte Kataloge (647)
 in drei Sprachen mit Fabrik Marke über 3000 Abbildungen.

Berkefeld-Filter
 System Nordmeyer-Berkefeld ist als das beste Wasserfilter bezeichnet von der Medicinal-Abt des Königl. Preussischen Kriegsministeriums. Berkefeld-Filter Gesellschaft CELLE. 15.
 filtrirt keimfrei

Paris 1900 u. Antwerpen Goldene Medaille und 19 Gold. Med. auf Jagd- u. Sport-Ausstell.
 Schutzmarke.
R. Weber,
 älteste und grösste deutsche Raubthierfallen-Fabrik,
 Haynau i. Schlesien. (651)
R. Weber. Weltberühmte Fangapparate und Eisen für Löwen, Tiger, Leoparden etc. und andere Raubthiere sowie für Vögel und Fische. Wildlocker, Witterungen, Glaskugel- und Thontauben-Wurfmäschinen.
 Illustrierte Preislisten kostenfrei.

Burk's Arzneiweine

seit Jahren auch in den Tropen bewährt, und von vielen Aerzten empfohlen:
Burk's Pepsin-Wein *** bei Verdauungsstörungen;
Burk's China - Malvasier Stärkungsmittel für Kranke und Rekonvalescenten, bewährt bei Fiebern und deren Folgen;
Burk's Eisenchina - Wein bei Blutarmuth; (5)
Burk's Coca-Wein **** zur Stärkung des Nervensystems;
Burk's Condurango-Wein bei chronischen Magenleiden;
Burk's Cascara-Sagrada-Wein bei Leber- und Darmleiden;
 in Flasch. à 100, 250 u. 700 Gr., oemdos. Verpack.
 Versand nach allen Erdtheilen.
C. H. BURK, STUTT GART,
 pharmaceut. und diätet. Präparate.

Busch, Barnewitz & Co.

Conserven-Fabrik
 in Wolfenbüttel (Herzogth. Braunschweig).
 Spezialität: (40)
Gemüso- und Fleisch-Conserven.

W. Homann & Co.

Hamburg, Luisenhof.
 Commission - Asscuranz - Spedition von und nach (569)
 den deutschen Kolonien.

Deutsche, koloniale u. internationale Transporte jeder Art. (549)

A. Warmuth,
 Hofspediteur Sr. Königl. Hohheit des Prinzen Georg von Preussen,
 Spedition. Berlin, Kommission. Friedrichstr. 94 u. Hint.d.Garnisonkirchels.

Albums für Briefmarken

sowie für Ansichtspostkarten in allen Sprachen u. Preislagen 23mal prämi. Preis gratis.
E. F. Lücke, Leipzig.

Bestimmungen über die neue Bekleidung u. Ausrüstung des ost-asiatischen Expeditionskorps. 1901.
 Preis 10 Pf.
 Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW12.





Export-Stahlkarren (8)
DEUTSCH & ENGL. FORM
fabriciren
H. Köttgen & Co.
B. Gladbach & Köln



Neueste Veröffentlichungen
des
Kolonial-Geschäftlichen Komitees
in Berlin.

Bericht über seine Togo-Reise.
Ausgeführt im Auftrage der
Kolonial-Abtheilung des Anwärigen Amtes
im Dezember 1899
von
Dr. J. Wohltmann,
Kaiserlicher Geh. Regierungsrath und Prof. für
der Landwirtschaft.
Mit einer Karte und 20 Abbildungen.
Preis gebestet Mk. 2,—.

Kolonial-Handels-Adressbuch
5. Jahrgang — 1901.
Mit Karte der Kolonien in Buntdruck.
Preis Mk. 1,50.

Die Kulturen der Kolonien,
zugleich eine Erläuterung der Samm-
lung deutscher Kolonial- Erzeugnisse
und der Bilder der Kulturen.
(Göhring-Schmidt's ausländische
Kulturpflanzen.)
Preis Mk. 1,50.

**Westafrikanische Hautschuk-
Expedition (K. Schlechter)**
1899/1900.
Mit 13 Tafeln und 14 Abbildungen
im Text.
Preis geb. Mk. 12,—.

Im Buchhandel zu beziehen durch
die Königliche Hofbuchhandlung von
C. E. Mittler & Sohn,
Berlin SW₁₂, Kochstraße 68—71.




**Neueste Kühl- und
Eismaschinen**
für Handbetrieb **direkt verbun-**
den mit einem Eisschrank sowie
auch für Kraftbetrieb. (96)

Öelgas - Anlagen
zu Beleuchtungs- u. Beheizungs-
zwecken für Ortschaften, Fak-
toreien, Landhäuser, Hôtels etc.
Umbau unvollkommener und
veralteter Gasanlagen. Mehr als 1000 Anlagen geliefert.



Heinrich Hirzel, Leipzig-Plagwitz.

Moritz Jahr in Gera (Reuss)
Maschinenfabrik, Eisengiesserei u. Kesselschmiede.
Gegründet 1841.



Spezialität:
Maschinen für Bleicherei,
Färberei und Appretur,
Dampfwäschereien
für Heilanstalten, Hotels etc.

J. P. Sauer & Sohn
Suhl i. Thür.
die älteste und grösste
Jagdgewehr-Fabrik Deutschlands
empfiehlt ihre
Jagdgewehre
der verschiedensten Art nach Preisliste.

Die Fabrik verarbeitet nur die besten, wenn auch theuersten
Materialien und garantirt peinlich sorgfältige Ausarbeitung
und Schussleistung.

Man verlange kostenfreie Uebersendung unserer illustrierten
Preisliste. (679)



Verlag der Kgl. Hofbuchhandlung von
E. S. Mittler & Sohn,
Berlin SW 12, Kochstr. 68-71.

Bekleidungs-Bestimmungen

für die

Seesoffiziere, Maschinen- u. Torpedo-
Jagencare, Feuerwerks-, Zeug- und
Torpederoffiziere, Sanitäts-offiziere,
Zahlmeister, Deckoffiziere u., See-
betten und Kadetten der Kaiser-
lichen Marine.

Genehmigt durch Allerhöchste Kabinetts-
Ordre vom 29. Oktober 1900.

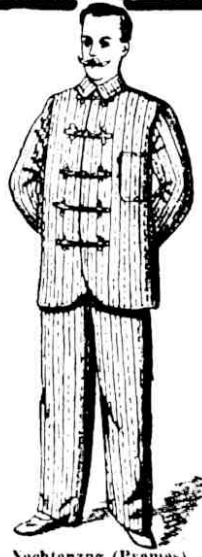
Preis 50 Pfennig.

Bekleidungs-Bestimmungen

für die

Offiziere der Marine-Infanterie.
Som 29. Oktober 1900.

Preis 75 Pfg.



Nachtanze (Pyamas)
Baumwolle Mk. 6,50, besser
Mk. 8,—, Extra Mk. 10,—50,
Halbwolle Mk. 12,—, besser
Mk. 14,—, Extra Mk. 17,—,
Wolle Mk. 20,—.

Maassanfertigung 10 pCt. höher.

Bazar Nürnberg

Berlin W., Französischestrasse 20.

Höchste Auszeichnung 1895. * Silb. Medaille 1898.

Sanitäts-Depot für rationale Bekleidung.

Spezialität: **Tropenwäsche.**

Sanitäre Unterzeuge für Kolonien, Expeditionen
in Macc-Baumwolle (Lahmann), Leichte Maschen-
Zellengewebe (Schönherr, Metz), Zwirn (fil d'écosse),
Neuruma (Chinazwirn), Poröse Merino-, Leinen-,
Wollen- (Prof. Jäger), Seidenunterzeuge.

India-Gause-Jacken von 1,50 Mk. an.

Pajama-Nacht- und Schlafanzüge von 5 Mk. an.

Tropenanzüge, Jacket u. Hose 8,50 Mk. complet

Jagdjoppen aus imprägnirtem Jaslet-Batist, feder-
leicht, unverwüsthch, von 10 Mk. an, dito in Kakhey-
drell 6 Mk. Ponceos-taban mit Capuze, Wettermäntel in
Loden u. Gummi v. 6,50 Mk. an. Reitbekleider ohne
Naht. Leibbinden in Wolle und Seide. Flanel-
Anzüge. Eigene Filialen in Antwerpen, Lüttich,
Gent, Brüssel (Lieferant des Congo). (451)

Prima-Referenzen von Afrikaforschern, Truppenführern, Aerzten.
Illustr. Katalog mit ca. 100 Abbildungen gratis.

Georg Voss & Co.,

Gegründet
1882.

Naxos-Schmirgelwerk,

Inhaber:
Guido Zische,

Deuben, Bez. Dresden.

Naxos-Schmirgel, ächt und rein. Gleichmässig gesichtete
Körnungen.

Spezialität: Handgeschlammte Minuten-Schmirgelsorten,
Schmirgelleinen, Schmirgelkörper, Schmirgelpapier,
Schmirgelband (Kratzen-Schleifband), Schmirgel-Werk-
zeuge, Messerschärfer, Polirpulver, Glaspapier, Feuer-
steinpapier, Schmirgelfellen.

Schmirgel-Schleifscheiben für alle Zwecke in den be-
währten Marken:

Koronit, Rubinit, Apiranthos, Psychrophor.

Psychrophor-Schleifscheiben, keramisch gebunden,
in Weissglühhitze ge-
brannt, porös und sehr schleifkräftig.

Rubinit-Abziehsteine. Anerkannt besser als jeder natür-
liche Abziehstein.

Für jeden Zweck die richtige Körnung.

Stets gleichmässige Körnung und Härte.

Sie greifen bis auf den letzten Rest gleichmässig gut und gehen
eine feine langhaltende Schneide.

Jeden Stein, der nicht entsprechen sollte, nehmen wir auf unsere
Kosten zurück.

Polirmittel aller Art.

Polirwachs, Polirpulver, Filzschleiben, Korkschleiben, Walrossleder,
Polirscheiben aus Hartpapier mit Walrossleder-Ueberzug. (623)

Carborundum-Waaren aller Art.

Preislisten und Muster kostenfrei.

Samoa.

Erneut sei empfohlen:

Kurze Anleitung

zum Verständniß

der

Samoaanischen Sprache.

Grammatik u. Vokabularium

nebst einem Anhang:

Meteorologische Notizen.

Mit einem Plan von Apia.

Mf. 4,50, geb. Mf. 5,—.

Zu beziehen durch alle Buch-
handlungen, auch vom Verlage der
Königlichen Hofbuchhandlung von
E. S. Mittler & Sohn,
Berlin SW 12, Kochstraße 68-71.



Verlag der Königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn,
Berlin SW12.

Wiederholt empfohlen ist

das hochinteressante Werk:



Ein Schnellabgeschütz vor der Feste in Omaruru. (S. 265 des Werkes.)

Mit Schwert und Pfang in Deutsch-Südwestafrika.

Vier Kriegs- und Wanderjahre.

Von

Kurd Schwabe,

Oberleutnant im I. Seebataillon.

Mit zahlreichen Karten und Abbildungen nach photographischen Aufnahmen und Skizzen.

Illustrirt von Maler E. Arriens, mit Beiträgen der Maler G. Albrecht und R. Hellgrewe.

Preis geheftet Mk. 10,—, elegant gebunden Mk. 11,50.

In dem obigen Werke wird zum ersten Male von einem Mitkämpfer die Sturm- und Drangperiode unserer ersten deutschen Kolonie geschildert, nämlich der Kampf um die Herrschaft in Deutsch-Südwestafrika in den Jahren 1893 und 1894, der weit über die Grenzen des Schutzgebietes hinaus in ganz Südafrika die Gemüther erregte. Es war ein Ringen, wie wir es nur selten in der Geschichte einer Kolonie finden; wüthende Anspannung und Hergabe des Letzten von Seiten beider Parteien.

Nach der Niederwerfung der Witboois werden dem Leser die Entwicklung der Siedelung, das Leben auf den Polizei- und Militärstationen, dann die ferneren Unruhen im fernen Osten an den Grenzen der Kalahari-Wüste geschildert. Jagdzüge wechseln ab mit Szenen aus dem Leben der Farmer und Kaufleute; besondere Aufmerksamkeit schenkt der Verfasser den einzelnen Eingeborenenstämmen des Schutzgebietes und dem Wirken der Mission unter ihnen, der Erschließung des Damara- und Ambolandes und der Boerenfrage.

Der erste Theil des Werkes, die persönlichen Erlebnisse behandelnd, schließt nach der Schilderung des großen und blutigen Herero-Aufstandes im Jahre 1896 mit der Reise des Verfassers durch die Kapkolonie, den Oranje-Freistaat und Transvaal nach der Delagoabai und von dort aus längs der Ostküste nach Europa.

Der zweite Theil bietet außer einigen Arbeiten des Verfassers über die wirthschaftlichen Verhältnisse, den Handel und die Siedelung ein bis in die neueste Zeit — Eisenbahn- und Hafenaufbau — fortgeführtes, **übersichtlich geordnetes Nachschlagewerk**; werthvolle Beiträge von Stabsarzt Dr. Richter und Privatdozent Dr. Dove bereichern dasselbe, so daß das Werk nicht allein reiche Unterhaltung gewährt, sondern besonders auch diejenigen, die, sei es als Offiziere, Beamte, Farmer oder Kaufleute, hinausgehen wollen, über alles Wissenswerthe leicht orientiren wird. Zahlreiche nach photographischen Aufnahmen hergestellte Abbildungen schmücken das treffliche, frisch und anschaulich geschriebene Werk.



WOERMANN-LINIE.

Regelmässige Postdampfschiffahrt zwischen Hamburg und Westafrika.

Am 10. Mai: P. D. „**Adolph Woermann**“, Capt. **Brinkert**,
via Southampton nach Madeira, Liberia,* Axim,* Secondee,* Cape Coast,* Accra,
Lome, Kotonou, Lagos, Kamerun, Longji,* Plantation,* Kribi* und Fernando Po

Am 15. Mai: P. D. „**Melita Bohlen**“, Capt. **Ihreke**,
via Antwerpen nach Teneriffe, Las Palmas, Senegal, Liberia, Elfenbeinküste, Accra,
Kongo und Angola.

Am 22. Mai: P. D. „**Eduard Bohlen**“, Capt. **Iversen**,
nach Swakopmund, Walvischbai und Lüderitzbucht.

Am 25. Mai: P. D. „**Paul Woermann**“, Capt. **J. Meyer**,
via Rotterdam nach Liberia,* Accra,* Lome,* Lagos, Bonny, Old Calabar, Kamerun
und Congo Français.

Am 1. Juni: P. D. „**Anna Woermann**“, Capt. **Spiesen**,
nach Teneriffe, Las Palmas, Conakry, Monrovia, Goldküste, Togo und Französ. Béné

Am 5. Juni: P. D. „**Professor Woermann**“, Capt. **Maurer**,
via Antwerpen nach Gibraltar, Marocco, Gorée, Bissao, Bolama, Sierra Leone, Sherbr

Expeditionen nach Deutsch-Südwestafrika am 22. jedes Monats.

Alle Güter müssen zwei Tage vor dem Abgangsdatum bis 12 Uhr mittags längsseite sein.
Näheres wegen Fracht und Passage ertheilt die **Woermann-Linie**

*) Nur für Post und Passagiere.

(19)

Hamburg, Afrika-Haus, Gr. Reichenstr. 25/33.



Deutsche Ost - Afrika - Linie.

Regelmässige Postdampfer - Verbindung
unter Vertrag mit dem Deutschen Reich
zwischen

Hamburg, Ost- und Süd-Afrika

mittelst erstklassiger Reichspostdampfer.

Es werden expedirt:

R. P. D. „ General “, mit Passagieren nach	Capt. Fiedler (fahrplanmässige Reise No. 9) .	ab Hamburg: 8. Mai	ab Neapel: 24. Mai
Port Said, Suez, Aden, Tanga, Dar-es-Salâm, Zanzibar, Mozambique und Ladung nach Chinde, Beira, Delagoabay und Durban.			sowie mit Passagieren ab Hamburg: ab Las Palmas
R. P. D. „ Kaiser “, R. P. D. „ Admiral “, mit Passagieren und	Capt. Weisskam (laut abgeändertem Fahrplan) Capt. (laut abgeändertem Fahrplan) . .	14. Mai 11. Juni	26. Mai 23. Juni
Ladung nach	Kapstadt, Port Elizabeth, East London, Durban und Delagoabay.		ab Hamburg: ab Neapel:
R. P. D. „ Reichstag “, mit Passagieren und	Capt. Kley (fahrplanmässige Reise No. 11a) .	22. Mai	7. Juni
Ladung nach	Port Said, Suez, Aden, Mombassa, Tanga, Dar-es-Salâm, Zanzibar, Kilwa, Lindi, Mikindani, Ibo, Mozambique, Chinde, Beira und Quelimano.		ab Hamburg: ab Neapel:
R. P. D. „ König “, mit Passagieren nach	Capt. Doherr (fahrplanmässige Reise No. 11) .	5. Juni	21. Juni
Port Said, Suez, Aden, Tanga, Dar-es-Salâm, Zanzibar, Mozambique und Ladung nach Chinde, Beira, Delagoabay und Durban.			sowie mit Passagieren

Die Dampfer haben vorzügliche Einrichtungen für Passagiere in allen Klassen.

Direkter Durchverkehr von binnendeutschen Plätzen nach sämtlichen Anlaufhäfen.

Alle Güter müssen spätestens zwei Tage vor Abgang des Dampfers längsseite sein.

Näheres ertheilen die Agenten.

(20)

In Hamburg wegen Passage die **Hamburg - Amerika - Linie**, Abtheilung Personen-Verkehr,
sowie wegen Fracht und Passage die **Deutsche Ost - Afrika - Linie**,
Afrikahaus, Grosse Reichenstrasse 25/33.

Verantwortlicher Redakteur für den nichtamtlichen Theil: Dr. Junge, Berlin.

Verlag und Druck der Königl. Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei von G. E. Wittenberg & Sohn, Berlin SW 12, Kochstraße 66-71.
Ausgegeben am 1. Mai 1901 um 6 Uhr nachmittags.

